

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatthaus“  
Sollert-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.  
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7406.

Wöchentlich



12 Ausgaben.

Fernruf:

„Tagblatthaus“ Nr. 6550-53.  
Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.  
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7406.

Preise: Durch den Verlag bezogen: M. 3,60 monatlich, M. 11,40 vierteljährlich, ohne  
Zugabe; durch die Post bezogen: M. 4,75 monatlich, M. 14,25 vierteljährlich, ohne  
Zugabe. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle  
Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die  
Leser keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.

Anzeigenpreise: Erste Seite M. 1,25, auswärts M. 1,50, deutsche Reichsanzeigen M. 1,00, auswärtige Reichsanzeigen M. 1,25, für die empfindliche Kolonial- oder deren Raum. — Bei  
wiederholter Aufnahme unterbreiteter Anzeigen entsprechende Ermäßigung. — Schluss der Anzeigen  
Annahme für beide Ausgaben: 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an  
vorgeschriebenen Tagen und Blättern wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin NW. 49, Fürst Bismarckstraße 2, Fernsprecher: Amt Hanja 1371-1373.

Sonntag, 11. Juli 1920.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 319. ♦ 68. Jahrgang.

## Bestürzung in Berlin.

Br. Berlin, 10. Juli. (Eig. Drahtbericht.) In poli-  
tischen und parlamentarischen Kreisen ist man über die  
Wendung, die die Verhandlungen in Spa angenommen  
haben, sehr bestürzt. Man geht — und das bezieht sich  
gerade auch auf die Koalitionsparteien — von der Auf-  
fassung aus, daß die Entwarnungsforderungen noch tra-  
ubar gewesen wären, wenn ihnen ein wirkliches wirt-  
schaftliches Entgegenkommen parallel gegangen  
wäre. Heute vormittags fand eine Besprechung zwischen den  
Führern der drei Parteien, Spaun, Schiffer und  
Stresemann, statt.

### Die Kohlenfrage.

mz. Paris, 10. Juli. (Drahtbericht.) St. Brice la-  
st im „Journal“, die Fragen der Entwarnung und der Krisen-  
schuldigen hätten notwendigerweise von Samstagsabends  
behandelt werden müssen. Man habe sich viel beschäftigt,  
um den Anchein eines rein finanziellen Heilsehens zu  
verbündern, vor allem aber um die notwendige Zeit zu ge-  
winnen die Vorbereitungsarbeiten zu vollenden. Über die  
Kohlenfrage sagt St. Brice: Durch die Kohle kann man  
eine Entscheidung sicherstellen. Man habe das Recht,  
deren Lieferung zu verlangen. Die Deutschen sahen zwar,  
man lege ihre Fabriken lahm; was könnten sie aber anderes  
besuchen? Was ist abzuget? Wenn dieses Argument richtig  
ist, dann ist ein „Ja“ mehr wert als zehn „Nein“.  
Zuerst solle man die Kohlen verlangen, nachher bleibe Zeit  
zu leben, was man noch verlangen könne.

### Die Ansicht der Sachverständigen.

Br. Berlin, 10. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Die Ant-  
wort der deutschen Delegation auf die in Form eines Ulti-  
matums geforderte Forderung der Alliierten in der  
Kohlenfrage war bis 11 Uhr vormittags in Berlin noch  
nicht bekannt. Über die gestrige Beratung der Delegation  
mit den Sachverständigen in Spa hört man, daß die  
Sachverständigen die Forderungen der Alliierten, wie sie  
formuliert worden sind, als gänzlich unannehmbar  
bezeichnet haben. Deutschlands Selbständigkeit und wirt-  
schaftliches Gedeihen würde damit aufgehoben. Was die  
Alliierten verlangen, gebe über die Bestimmungen des Ver-  
sailer Friedensvertrages hinaus. Der starke Wider-  
spruch richte sich gegen die Einrichtung einer allier-  
ten Kohlenkontrollkommission mit dem Sitz in  
Berlin, die die Gesamtverteilung der in Deutschland abför-  
derlichen Kohlen zu überwachen und zu beaufsichtigen hätte.  
Dann könnte es geschehen, daß die Alliierten über die deut-  
schen Kohlen verfügen, während Deutschlands Kohlenver-  
sorgung völlig oder teilweise aufhöre.

Im Palais des Reichspräsidenten traten heute vor-  
mittags 10 Uhr die in Berlin anwesenden Minister zu einer  
Beratung zusammen. Sie werden auch die Kohlenfrage der  
Delegation in Spa zur Entscheidung überlassen.

Die Delegation in Spa ist heute um 9 Uhr vormittags  
wieder zusammengetreten, um über die Fassung der Antwort  
an die Alliierten endgültig Beschluß zu fassen. Man darf  
annehmen, daß die Delegation es ablehnen wird, die  
Bedingungen der Alliierten einfach zu unterzeichnen. Sie  
wird ihre Einwände vorbringen und Gegenvor-  
schläge machen.

### Die Wiedergutmachung.

mz. Paris, 9. Juli. (Drahtbericht.) Sauerwein,  
der Sonderberichterstatter des „Matin“, sagt, bis heute  
sei die Prozedur bei allen Fragen der Tagesordnung  
die gleiche. Die Alliierten stellten Vertragsverletzungen  
fest und forderten die Deutschen auf, sich dazu zu er-  
klären. Die Deutschen machen jedoch keine ver-  
nünftigen Vorschläge. Man stelle sie vor die  
Entscheidung und sie fügten sich oder sie geben Ver-  
sprüchungen. Dieses System könne bei der Frage der  
Wiedergutmachung nicht mehr dienen. Hier würde es  
sich darum handeln, nicht mehr Versprechungen, sondern  
Realitäten zu verlangen. Man müsse beiderseits  
zusammenarbeiten, um Deutschland in den  
Stand zu setzen, zu bezahlen. Die Alliierten hätten das  
vollkommen begriffen. Sie hätten die Absicht, durch  
internationale Finanzmachinationen das Geld und die  
Kohlmateriale zu liefern, um die deutsche Produktion  
wieder zu heben. Aber es sei notwendig, genau be-  
stimmte Garantien zu verlangen und die An-  
zeichen, von denen Deutschland einen Teil haben soll,  
sicherzustellen. Die Annahme dieser Bedingungen, in  
der man den guten Willen Deutschlands erkennen könne,  
werde zweifellos Gegenstand einer Aufforderung wer-  
den.

### Um Oberschlesien.

Bb. Berlin, 10. Juli. Aus dem Material, das der Kon-  
ferenz von Spa deutscherseits überreicht wurde, ist besonders  
hervorzuheben, was in dem Gutachten der Wirtschaftssach-  
verständigen über die Bedeutung Oberschlesiens für  
unsere künftige Zahlungsfähigkeit gesagt  
wird. Ein zahlenmäßiges Bild der Rolle Oberschlesiens in  
der deutschen Wirtschaft bietet folgende Zusammenstellung,  
die dem Gutachten entnommen ist: Nach der Produktions-  
statistik von 1913 war Oberschlesien besterakt an der deut-  
schen Gesamtproduktion von Zinkern mit 80,2 Proz., von

Kobalt mit 60,8 Proz., von Steinkohlen mit 22,8 Proz.  
(1918: 24,85 Proz.), von Benzol mit 18,2 Proz., von Tee-  
produkten mit 15 Proz. Der Verlust dieses Gebietes würde  
also nicht nur die Abgabe von Kohlenmassen an Frankreich,  
die dann nur noch aus den ohnehin unzureichenden Ruhr-  
beständen erfolgen könnte, praktisch unmöglich machen; er  
würde auch den verarbeitenden Industrien die Brennstoffe  
über das inrend erträgliche Maß hinaus verkünnen und  
Deutschlands Wirtschaft dadurch so lähmen, daß an Wie-  
dergutmachungsausschlüssen kaum noch gedacht werden könnte.

### Die Verhandlungen über Polen.

mz. Paris, 10. Juli. (Drahtbericht.) Nach einer  
„Matin“-Nachricht aus Spa haben heute die Verhandlungen  
über die Lage in Polen stattgefunden. Marshal  
Foch wird sich höchstwahrscheinlich heute abend nach Paris  
begeben, um mit seinem Generalkab Direktiven auszu-  
arbeiten, die er den Polen geben wird.

mz. Paris, 10. Juli. (Drahtbericht.) Dem „Matin“,  
Vertreter erklärte Marshal Foch, die Lage des polnischen  
Heeres scheine nicht so ernst zu sein. Er habe den Polen  
den Rat gegeben, sich in der Defensive zu halten und natür-  
liche Linien zu besetzen. Polen habe eine Grenze von 3500  
Kilometer und sei ein junges Land, das noch nicht organi-  
siert sei und in dem noch nicht genaue Ordnungen herrsche, um  
eine Armee zu organisieren.

### Erzreuliche Ernteaussichten.

Bb. Berlin, 9. Juli. Die günstige Witterung von  
März bis Mai in fast allen Gegenden Preußens hat  
auch im Juni angehalten. Die Entwicklung der Feld-  
früchte ist dadurch bereits soweit vorgeschritten, daß  
man sich schon jetzt ein Urteil über das Ergebnis der  
Ernte bilden kann. Wie das preußische Statistische  
Landesamt mitteilt, sind die Aussichten als er-  
zreulich zu bezeichnen, wobei man allerdings  
nicht vergessen darf, daß die nächsten Monate noch eine  
Änderung herbeiführen können.

### Die Bekämpfung der Volksseuchen.

Bb. Berlin, 10. Juli. Nach dem Branntweinmonopol-  
gesetz sind beherrschende Mittel zur Bekämpfung des  
Alkohols aus dem Einnahmen des Monopols ver-  
fügbar. In Anbetracht des gegenwärtigen Notstandes auf  
dem Gebiet der Bekämpfung der Tuberkulose und der  
Geschlechtskrankheiten und der starken Zusammen-  
hänge dieser Volkskrankheit mit dem Alkoholkonsum  
sollen zunächst 500 000 M. zu gleichen Teilen für die Be-  
kämpfung dieser beiden Volksseuchen verwendet werden. Hier-  
zu sind nach dem im Reichsministerium des Innern ausge-  
stellten Richtlinien auf dem Gebiet der Tuberkulose-  
bekämpfung 200 000 M. zur Förderung des Kirscheisener-  
wesens, für Kurheilanstalten unter besonderer Berücksichtigung  
von Kindern und Mittelstandesangehörigen, zur Förderung  
der Aufführung durch die Schule, zur Bekämpfung des Lunas  
und zur Bekämpfung von Anbauungsmaterial für Vorräte  
und Kurze und 150 000 M. zur Förderung der Aufklärung  
der Bevölkerung über die Gefahren, die Verhütung und  
Heilung der Geschlechtskrankheiten bestimmt. Der Rest hat  
für ärztliche Fortbildung und wissenschaftliche Untersuchun-  
gen Verwendung zu finden.

### Ein Kriegsbuch des Generals Gröner.

Br. Berlin, 10. Juli. Der jetzige Reichswehrminister  
und frühere Generalquartiermeister Generalleutnant Wil-  
helm Gröner läßt demnächst ebenfalls ein Kriegsbuch er-  
scheinen. Es kommt im Verlag Georg Stilke heraus und  
führt den Titel: „Der Weltkrieg und seine  
Probleme. Rückblick und Ausblick“.

Vom Reichsminister des Auswärtigen Dr. Simons  
erscheint in den nächsten Tagen im Verlag von Mittler und  
Sohn in Berlin eine Schrift über das Thema „Der Frie-  
densvertrag und seine finanziellen Folgen“.

### Das neueste Zeppelinluftschiff.

W. T. B. Friedrichshafen, 9. Juli. Heute vormittags  
machte das neueste größte Zeppelin-Luftschiff  
„L. 72“, das vor Ausbruch der Revolution von der Marine-  
verwaltung bestellt und erst jetzt fertiggestellt worden ist,  
seine erste abend verlaufene Probefahrt. Das Luftschiff  
muß in Bände an Frankreich abgeliefert werden.

### Die Würzburger Lebensmittelkrawalle.

Bb. Würzburg, 9. Juli. Hier fand der erste Pro-  
zess wegen der letzten Lebensmittelkrawalle statt. Ange-  
klagt waren zum größten Teil übelbeleumundete un-  
saubere Elemente. Die Prozeßverhandlung ergab das  
Interessante, daß, obwohl öffentlich die Unabhängigen  
gegen das Eingreifen der Reichswehr sich ausgesprochen  
hatten, die unabhängigen Stadträte von Würzburg  
selbst das Eingreifen der Reichswehr gefordert haben.  
Interessant ist ferner, daß festgestellt wurde, daß bei  
den Plünderungen die Frauen nicht nach der nötigsten  
Leibwäsche, sondern nach Spitzen gegriffen haben. Die  
acht Angeklagten wurden zu Gefängnisstrafen  
von fünf Wochen bis zu vier Jahren ver-  
urteilt. In der Urteilsbegründung wird ausdrücklich  
festgestellt, daß rabiate, dunkle und persönlich gehässige  
Personen die Massen aufgeführt und zu Gewalttätig-  
keiten verführt hätten. Gegen solche gemeingefährliche  
Elemente müsse entschieden eingeschritten werden.

## Mittellandkanal.

Von Georg Rebehn, Mitglied der preuß. Landesversammlung.

Die preussische Landesversammlung hat die Vorlage  
zum Bau des Mittellandkanals als einen Sonderausbau von 29 Mittelgliedern überwiesen. Ein  
jahrzehntelanger Kampf naht nunmehr seinem Ende. Das  
letzte Stück von Hannover nach der Elbe, welches als Ver-  
bindungskanal des westlichen mit dem östlichen Kanalnetz  
von ganz besonderer Bedeutung ist, wird gebaut werden.  
Viele Tatsachen sind schon fest, nachdem die Meinung über  
die Notwendigkeit ausgebreiteter Verkehrsstrahlen Allgemein-  
gut geworden ist. Wer sich der Kämpfe um die Jahreswende  
und etwas später erinnert, wird wissen, daß dies nicht immer  
der Fall gewesen ist. Aber schon seit einigen Jahren war der  
Endkampf in ruhige Bahnen geleitet. Nur der Streit über  
die Art der Ausführung, die Linienführung tobte weiter  
und trieb zu einem unangenehmen Wettlauf. Es lohnt  
sich heute, diese verschiedenen Projekte zu charakterisieren.

Im Lauf der Jahre waren eine ganze Reihe Projekte  
aufgetaucht und der Erörterung unterworfen worden. Nach  
den Regierungsvorlagen von 1890 und 1901 war die Nord-  
linie vorgezogen. Diese Linie stellt wohl die kürzeste Ver-  
bindung zwischen Hannover und dem Elbeanal dar und ent-  
sprach damit den Anschauungen der damaligen Kanal-  
freunde. Der Mittellandkanal sollte, und diese Ansicht trifft  
auch noch heute zu, hauptsächlich eine Durchgangsstraße vom  
Verdau- und Industriebezirk Rheinland-Westfalen nach der  
Elbe, Berlin und dem Oden sein. Die Nordlinie hat neben  
der Kürze noch einige andere wesentliche Vorzüge. Zu die-  
sen gehören die niedrige Schwellenhaltung, wenige Schleusen,  
die gute Kreuzung der Elbe und damit eine glatte Abwick-  
lung des Durchgangsverkehrs. Trotz dieser guten Eigen-  
schaften, einschließend der niederen Frachttarife und kürzeren Fahr-  
zeit, hat die Regierung von der Weiterverfolgung dieser  
Linie Abstand genommen.

Dieser Bericht trat ein, als der Vorschlag der Mittel-  
linie gemacht wurde. Diese will den direkten Anschluß der  
Städte Peine und Braunschweig, im übrigen aber dasselbe  
Ziel der Nordlinie: kurze Verbindung von Ost und West.  
Die beiden Linien unterscheiden sich besonders in ihrem west-  
lichen Teil. Für die Mittellinie sind zum guten Anschluß  
der Stadt Braunschweig drei verschiedene Linien ausge-  
arbeitet worden. Die Baulänge von Misburg bis zur Ein-  
mündung in den Elbe-Kanal beträgt 154,9 Kilometer. Reken  
dem kleinen Zweifelskanal nach Braunschweig ist, wie bei der  
Südlinie, ein Zweifelskanal nach Hildesheim vorgezogen. Zur  
Erleichterung des Anliehbetriebes von Stahfurt ist eine Parallel-  
kanal zur Elbe geplant. Seine Länge beträgt bis Stahfurt  
43,9 Kilometer, bis Verburg gar 56,5 Kilometer. Der Stich-  
kanal führt aber nur nach einem Teil der industriereichen  
Gefände in Braunschweig und dem Sara.

Dieses Gelände weitgehendst auszunutzen, ohne den  
Durchgangsverkehr wesentlich zu verteuern, verfaßt die  
Südlinie. Sie führt ihren Weg bis Peine wie den der  
Mittellinie, zweigt dann südlich ab und erreicht ohne Stich-  
kanal Braunschweig. Die Südlinie mündet südlich Moede-  
burg bei Besterhden in die Elbe. Bis dahin hat der Kanal  
von Misburg eine Länge von 153,2 Kilometer. Die Elbe  
muß dann 28 Kilometer benutzt werden, der Elbe-Kanal  
eine neue Mündung erhalten, so daß die Gesamtlänge der  
Südlinie 185,7 Kilometer betragen wird. Der Stichkanal  
nach Stahfurt würde gegenüber den der Mittellinie kürzer,  
und zwar 17,7 Kilometer, bis Verburg 29 Kilometer lang  
sein. Die Elbe muß an der Kanalmündung bis zum Elbe-  
kanal ausgebaut werden, um man von einer Überbrückung  
des Flusses absehen. Bei Überbrückung ohne Benutzung der  
Elbe würde sich die eigentliche Kanalstraße um mehr denn  
26 Kilometer verlängern.

Aus technischen Gründen, aber auch ausansten der  
Landwirtschaft, ist noch ein weiteres Projekt entworfen  
worden. Es handelt sich um den kleinsten Kanal  
von West. Die Linienführung beweist sich mit größerer Ab-  
weidungen im Rahmen der Nordlinien. Der Kanal leitet sich  
in derselben Höhe des bestehenden von Münster bis Misburg  
fort. Erst bei der Einmündung in den Elbe-Kanal ist statt  
einer Schleuse ein Hebewerk vorzuziehen. Nach diesem Pro-  
jekt hätte der Mittellandkanal eine Strecke von 400 Kilo-  
meter ohne Schleuse, ein Vorteil, der besonders zur Behuna  
des Lokalverkehrs förderlich ist. Aber auch die Zeiterpar-  
nis für den Durchgangsverkehr ist nicht zu verachten. Die  
für die Mittel- und Südlinie aufgeführten Stichkanäle  
würden bei der Führung des schleusenlosen Kanals länger  
sein. Der Hauptkanal W von Misburg zur Einmündung in  
den Elbe-Kanal 171 Kilometer lang. Zum Vergleich mit  
der Länge der Mittel- und Südlinie mühten ungeschür  
12 Kilometer abgezogen werden für die weitere Einmün-  
dung, so daß mit 159 Kilometer Länge zu rechnen ist.

Die preussische Regierung hat eine Denkschrift über  
den Mittellandkanal und die durch ihn bedingten Erwei-  
nungsbauten an vorhandenen Wasserstraßen herausgegeben  
und so dem Landes-Wasserstraßenbeirat zur autschlichen  
Anerkennung schon vor längerer Zeit zugehen lassen. Vor dessen  
Entscheidung sind noch die Bezirks-Wasserstraßenbeiräte in  
Breslau, Charlottenburg, Hannover, Moadeburg und  
Münster sowie andere Beiräte gehört worden. Die Denkschrift  
befaßt sich nur mit der Mittel- und Südlinie. Die  
Nordlinie ist durch den Bauantrag der Strecke Misburg bis  
Peine ausgeschlossen. Dieses Stück hat die Regierung, neben  
dem Stichkanal nach Hildesheim, als Notstandsarbeit in  
Angriff nehmen lassen und die Genehmigung der Landesver-  
sammlung nachträglich eingeholt.

Inzwischen hat sich die preussische Staatsregierung auf  
Grund der eingegangenen Gutachten für die Mittel-  
linie entschieden und jetzt die Vorlage nach dem Plane  
dieser Linie der Landesversammlung vorgelegt. Die Landes-  
versammlung wird sich mit der Linienführung beschäftigen  
müssen und gegebenenfalls den Gelektentwurf auch in Bezug  
auf die Linienführung einer Änderung unterziehen.

Die Eingangsformel unserer Reichsgesetze.

Eine Reihe der neuen Reichsgesetze ist mit folgender Formulierung eingeleitet worden: „Die verfassunggebende Deutsche Nat.-Vers. hat das folgende Gesetz beschlossen, das mit Zustimmung des Reichsrats hiermit verkündet wird.“

„Es ist erstaunlich“, so schreibt dazu Professor Bühler-Münster in der „Deutsch. Jurist.-Zeitung“, daß seit 3/4 Jahren auf Grund einer neuen Verfassungsgesetze für ein 60-Millionen-Volk erlassen werden, ohne daß sich die zuständigen Stellen darüber einig sind, wie die Einleitung lauten soll.

Zur Abstimmung in Ostpreußen.

am. Weisheit, 9. Juli. Der vor einigen Wochen von den Ernennern polnischer Mitglieder unter der Bezeichnung „Los von Warschau und zu Ostpreußen“ im Reichstagen Abstimmungsgebiet gegründete Bund zur Erhaltung des Grenzlandes richtete an den deutschen Reichs- und Staatskommissar Herr v. Gahl ein Schreiben, in welchem er sich für die Erhaltung des Grenzlandes als ungeteilten Bestandteil des Deutschen Reiches und für die Verhinderung der etwaigen Bevölkerungsteile des Grenzlandes auspricht.

am. Berlin, 9. Juli. Der deutsche Schiedsgerichtsrat teilte mit: Bis zum 8. Juli wurden über die Erblosen Staatskassen und Sondereinkünfte 11.000 Klammerscheine und Wechselscheine in die Heimat abgeführt, eine Höchstzahl, die bei weniger glücklichen Wetter nicht zu erreichen gewesen wäre.

Eine Anfrage der interalliierten Kommission an Polen.

am. Allenstein, 10. Juli. Die Interalliierte Kommission richtete folgende der im Lande verbreiteten Gerüchte über polnische Truppenansammlungen an der Grenze der Abstimmungsgebiete eine Anfrage an die polnische Regierung, worauf diese antwortete, daß sie die Nachricht als völlig unbegründet betrachte.

John Gynhenam & Co. Kriminal-Romane von Max Karl Wötcher-Chemnitz. Eine halbe Stunde später trafen zwei Kriminalbeamte ein. Sie untersuchten die Tresorkammer, hörten die Versicherung Sr. Lordschaft, daß die 14 Schlüssel zu den beiden eisernen Türen nicht aus seinem Schreibtisch gekommen wären, untersuchten am Boden, an der Decke, an den Wänden der Kammer Zoll um Zoll, prüften die Schlösser der eisernen Türen, umsonst!

Eine deutsche Protestnote über die Abstimmung in Eupen und Malmedy.

Dr. Berlin, 10. Juli. Auf die in der Presse wiedererlebene Note der Friedenskonferenz, in der die deutschen Beschwerden hinsichtlich der Volksabstimmung in Eupen und Malmedy als unbearbeitet bezeichnet werden, hat die deutsche Regierung nunmehr, wie wir erfahren, mit einer neuen Note beantwortet.

Die deutsche Regierung muß der Behauptung, daß Bewohner von Eupen und Malmedy, die von ihrem Stimmrecht Gebrauch machen, keinerlei Vergeltungsmaßnahmen ausgesetzt seien, in diesem widersprechen. Es ist unumstößliche Tatsache, daß die belgischen Behörden sich der Vergeltung der Bevölkerung schuldig machen.

Die Note schließt mit folgender Bemerkung: Die alliierten Mächte sprechen am Schluß ihrer Note die Erwartung aus, daß Deutschland alles vermeiden werde, was als Versuch einer Fälschung der Volksbefragung gedeutet werden könnte.

Die Wahl des Bremer Senats.

W. T.-B. Bremen, 10. Juli. (Drahtbericht.) In der Bürgerschaft wurde die Wahl des Senats vorgenommen. Es wurden 7 Kandidaten der Demokraten und der Deutschen Volkspartei neu gewählt.

Der Streik im Saargebiet.

am. Saarbrücken, 9. Juli. Der Arbeitgeberverband der Saarindustrie macht bekannt, daß am 10. Juli mit Beginn der Frühlicht der Betrieb wieder aufgenommen werden soll.

Die Vereinigung Nordschleswigs mit Dänemark.

am. Kopenhagen, 9. Juli. Heute vormittag fand unter dem Vorsitz des Königs ein Staatsrat statt, in dem der König den am 5. Juli in Paris unterzeichneten Vertrag mit den Alliierten, betr. die Übertragung der Souveränität über Nordschleswig an Dänemark, ratifizierte.

des Federmessers etwas von der Innenseite des Kuverts und brachte es unter die Lupe. „Was haben Sie da gefischt?“ fragte der Lord. „Ein Knochenplitterchen.“ „Kloßfall! — Und wollen Sie mir etwa damit meine Million zurückschaffen?“

Die Tragödie Wiens.

Uns Deutschen kann von Spa Lebensfristung kommen, aber auch der Untergang. Jedenfalls muß die Entente mit uns verhandeln. Mit unseren Brüdern an der Donau und in den Alpen hat sie sich's bequemer gemacht. Österreich ist unter Vormundschaft gestellt worden. Es kann der Entente nichts zählten, folglich wird es in internationale Verwaltung genommen.

Die Aufrechterhaltung des deutschösterreichischen Staatsgebildes ist eine psychologische Konstruktion am Tisch von St. Germain. Nur durch Übernahme der Verwaltung kann der Westen verhindern, daß Wien vom alpinen Österreich getrennt wird.

Vertrauensfundgebung für das Kabinett Giolitti.

W. T.-B. Rom, 10. Juli. (Drahtbericht.) Der Regierung wurde gestern mit 286 gegen 146 Stimmen das Vertrauen ausgesprochen.

— und er fand etwas, was ihm beinahe einen Freundschaftsentscheid hätte — er fand einen Knopf, einen braunen Westknopf mit vier weißen Punkten. Ein Diener meldete jetzt: „Dr. Montre vom Nahrungsmittelamt.“ — Der Kommissar führte seinen Freund in das Arbeitszimmer des Lords, und Mr. Humber begleitete sie.

Der Vormarsch der Bolschewiken.

W. T.-B. Moskau, 10. Juli. (Drahtbericht.) Nach hier eingegangenen Nachrichten rückten die bolschewistischen Truppen südlich von Dünaburg bis zur lettischen Front vor und unterdrückten die Verbindung zwischen der litauischen und lettischen Front. Die litauische Regierung wurde von den Bolschewiken ersucht, den Durchmarsch durch litauisches Gebiet zu gestatten. Dünaburg, das von den lettischen Truppen auf die Aufforderung der Polen besetzt war, wurde von den Letten geräumt und von Bolschewiken besetzt.

Die polnischen Sozialisten fordern Friedensverhandlungen mit Rußland.

W. T.-B. Warschau, 9. Juli. Der Vollversammlung der sozialistischen Partei fordert in einem Manifest die Resolution auf, sich mit der Sowjetregierung wegen Friedensverhandlungen in Verbindung zu setzen.

Ein Aufruf General Hallers.

W. T.-B. Warschau, 9. Juli. Der Aufruf des Generals Haller an die Gesamtheit des polnischen Volkes fordert zur Bildung von Freiwilligenarmeen auf.

Militärische Briefzensur in Polen.

W. T.-B. Berlin, 10. Juli. Die polnische Regierung ordnete vom 1. Juli ab die militärische Zensur für alle von Deutschland nach Polen gerichteten sowie alle von dort nach Deutschland ausgehenden Briefsendungen an. In Westpolen sind Zensurbüros eingerichtet in Polen, Graudenz und Thorn. Der Briefverkehr mit Polen ist demnach mit erheblichen Verzögerungen verbunden.

Das Abkommen zwischen Danzig und Polen.

W. T.-B. Danzig, 10. Juli. (Drahtbericht.) Der Ausschuss der auswärtigen Angelegenheiten der verfassunggebenden Versammlung beendete innerhalb zwei Wochen in 9 Sitzungen die erste Lesung des nach Artikel 104 des Friedensvertrages zwischen Danzig und Polen abzuschließenden Abkommens. Die Bestimmungen des Entwurfs hatten sich genau an den durch die Fassung des Artikels 104 gegebenen Richtlinien und suchen den Lebensbedingungen beider Vertragsparteien gleichzeitig gerecht zu werden.

Die englischen Auslieferungsforderungen.

W. T.-B. London, 10. Juli. (Drahtbericht.) Im Unterhaus teilte Bonar Law mit, daß die alliierten Regierungen die Auslieferung von 892 Personen forderten, die in einem Verzeichnis namentlich aufgeführt seien. Allerdings hätten die Alliierten der deutschen Regierung zugestanden, einen Teil dieser Leute vom Reichsgericht in Leipzig aburteilen zu lassen.

Die englisch-russischen Verhandlungen.

W. T.-B. Kopenhagen, 10. Juli. Der hiesige Vertreter des Reuterschen Bureaus erzählt aus russischer Quelle, daß die russische Regierung darauf eingegangen sei, sofort Verhandlungen auf der Grundlage der von der britischen Regierung Krasin mitgeteilten Bedingungen aufzunehmen. Eine russische Überordnung werde in nächster Zukunft zu diesem Zweck nach England reisen.

Die Annexion Triests durch Italien.

W. T.-B. Mailand, 9. Juli. Einer Meldung der „Italia“ zufolge beabsichtigt Giolitti nach der formellen Einreichung der Ratifikationsurkunden der Friedensverträge einen Gesandtschaftsbesuch vorzulegen, der die Annexion von Triest durch Italien proklamiert.

Die Lage in Fiume.

W. T.-B. Mailand, 9. Juli. Wie der „Secolo“ berichtet, spitzt sich die Lage in Fiume immer mehr zu. Man befehlt sich nunmehr mit der Umwandlung der Waluta. Die Banken sind bereit, die nötige Anleihe zu gewähren und zu übernehmen, verlangen aber als Rückhalt die Hilfsquellen der Stadt. Der Nationalrat von Fiume will diesem Vorschlag jedoch nicht zustimmen, weil dadurch die städtischen Finanzen auf lange Zeit festgelegt würden.

Die Maus im Schauenster.

Von Heinrich Schultheiß (Düsseldorf).

Vor einem Schauenster drängen sich viele Leute. Alle schauen gelangt durch die Scheiben. Neugierig, wie ich bin, dränge ich mich zwischen die Männlein und Weiblein, um auch zu sehen, was es Neues gibt. Ein Mäuslein läuft in dem Schauenster spazieren. Es ist ein gar mager Mäuslein, dem man ansieht, daß Kriegsgeld und Revolutionsmangel nicht spurlos an ihm vorübergegangen sind. Im Schauenster liegen Kriegsbrote. Das Mäuslein rückt an den Broten und gibt kein Störchen raus. Ein Alter neben mir meint: „Wetter, daß es nichts davon frisst?“ — Und eine Frau sagt mit lachendem Mund: „Das ist leicht einem Mäuschen zu schlecht!“ Und richtig! Das Mäuschen verschmäht die Kost und geht weiter im Schauenster spazieren. Frauen, die sonst in Eifelturmshöhe lächeln, wenn eine Maus in einem Kilometer Entfernung zu leben ist, fühlen sich durch die Scheibentrennung sicher und drängen herzu, als gälte es eine Sensation zu beschauen. Und nun ist das Mäuslein vor einer Torte angekommen, die als Paradebrot mitten im Erker steht. Die verschwarzen Augen leuchten auf. Ganz kleine Rädchen werden sichtbar. „Es laßt sich“, sagt der Alte. Und dann beginnt das Mäuslein zu knabbern. Mit undeimlicher Gleichgültigkeit frisst es ein kleines Stück in die Torte. „Wer doch auch wieder einmal so nach Herzenslust einbauen könnte“, sagt ein Junge, und seine begehrligen Augen leuchten groß. Die Mutter bedeutet ihm (welche Mutter ist nicht ihren Kindern gegenüber optimistisch?): „Auch du wirst wieder einmal Torte und Kuchen und Konfekt nach Herzenslust essen können.“ Dabei kreischt sie dem Knaben über den Backsopf.

Inzwischen hat das Mäuschen ein beträchtliches Loch in den Kuchen getroffen. Schon reißt der ganze Kopf in dem Schatzenland drin, und noch immer frisst das Mäuslein wacker fort. Kinogasm stehen die Leute in atemloser Spannung. „Man sollte den Bäder warnen“, sagt der bedächtige Alte. „Laßt dem Tier seinen Speck; das will auch wieder mal fruchtbar!“ Und das Mäuslein frisst und frisst. Schon ist der halbe Körper im Kuchen verschwunden und das Schwänzchen schlägt einen freudigen Dreiviertelstakt, als habe es Speck an dem ledernen Mahl. Nun scheint es seine Mahlzeit beendet zu haben. Langsam schiebt sich das graue Fellchen zurück. Des Mäusleins Kopf erscheint wieder. Die Augen sind noch ganz groß und lästern. In dem imposi-

Beteiligung der Schweiz an einem europäischen Kreditabkommen.

W. T.-B. Bern, 10. Juli. Die Ausschüsse der beiden Schweizerischen Kammern erklärten sich einverstanden mit dem Antrag der Regierung auf Beteiligung der Schweiz an einem Kreditabkommen für osteuropäische Staaten, hauptsächlich für Österreich. Die Beteiligung der Schweiz beläuft sich auf 25 Millionen Franken in Form von Waren. Es wurden bereits für 11 Millionen Franken Waren geliefert.

Wilson beruft die Völkerverversammlung ein.

W. T.-B. Amsterdam, 9. Juli. In der österreichischen Sitzung des Unterhauses laute Harmsworth, Präsident Wilson habe die Aufforderung des Völkervertrages, die Völkerverversammlung im November einzuberufen, angenommen.

Die Ehescheidungen in Italien.

W. T.-B. Rom, 9. Juli. (Havas.) Das Bureau der Kammer hat die von den sozialistischen Abgeordneten eingebrachte Gesetzesvorlage zugunsten der Ehescheidung angenommen. Die Aussprache hierüber führte zur Bildung von zwei Parteien; auf der einen Seite stehen die Sozialisten, die Radikalen und die Demokraten, auf der anderen Seite der Block der Liberalen und der Volkspartei. Nach den Zeitungen sind äußerst heftige Debatten zu erwarten, die sogar zu ernst parlamentarischen Zwischenfällen führen dürften.

Die Amritsar-Debatte im englischen Unterhaus.

W. T.-B. London, 9. Juli. Im Unterhaus verteilte im Laufe der Amritsar-Debatte Churchill ebenfalls im Falle des Generals Dyer die retrograde Entscheidung. Die Erörterung war während des ganzen Verlaufes der Debatte sehr lebhaft. Schließlich wurde ein Antrag der Arbeiterpartei, das Budget für Indien um Fehden des Tadelns gegen die indische Verwaltung zu vermindern, mit 247 gegen 37 Stimmen abgelehnt. Der Antrag Curzon, das Budget zum Fehden des Protestes gegen die Maßnahmen Dyers herabzusetzen, wurde mit 230 gegen 129 Stimmen ebenfalls abgelehnt.

Rücktritt des portugiesischen Kabinetts.

W. T.-B. Lissabon, 10. Juli. (Drahtbericht.) Reuters meldet, daß das Kabinett zurückgetreten ist.

Batum den Georgiern übergeben.

W. T.-B. Konstantinopel, 10. Juli. (Drahtbericht.) Reuters meldet, daß Batum am 4. Juli den Georgiern übergeben wurde. Die englischen Truppen werden Batum am 10. Juli räumen.

Unruhen am unteren Euphrat.

W. T.-B. Bagdad, 9. Juli. Der „Times“ zufolge kam es am 1. Juli am unteren Euphrat, 100 Meilen oberhalb von Basra, zu Unruhen. Eine Bande Araber griff das Gefängnis in Kumeita an, tötete die Wache und befreite einen wegen revolutionärer Umtriebe im Gefängnis befindlichen Scheich. Am 2. Juli wurden die Eisenbahn- und Telegraphenstationen beiderseits Kumeita, ebenso südlich von Sabara zerstört. Am 3. Juli erfolgte ein Anschlag auf einen Zug. Truppen sind nach Kumeita abgeordnet worden. Fliegende Araber haben von Eingeborenen südlich Senawa mit Bomben beworfen und unter Feuer genommen.

Wiesbadener Nachrichten.

Unsere Brotversorgung.

Zu den Klagen über die hohen Preise für Lebensmittel und Bedarfsartikel bzw. unsere gesamte Ernährungswirtschaft, die in der letzten Stadtvorordnetenversammlung eine große Rolle spielten, gehört vor allem auch diejenige über die derzeitige schlechte Beschaffenheit des Brotes. Wir geben deshalb einer Zukunft Raum, die uns zur Beurteilung der ganzen Sachlage sehr beachtenswert erscheint. Es heißt darin: Unsere Brotversorgung war während des Krieges infolge der Blockade ein schwieriges Problem und unter der Wucht der Kriegsergebnisse haben sich alle Schichten zusammenschließen lassen, das Problem der Brotversorgung aus dem heimischen Boden heraus zu lösen. Dierstein von Stadt und Land haben es der R. G. ermöglicht, die schwierige Aufgabe der Nationierung während des Krieges durchzuführen. Seitdem wir Waffenstillstand und Frieden haben, hat sich die Zwangsbewirtschaftung wie im Krieg nicht mehr aufrecht erhalten lassen. Die Zeit, um einem Volk die Fesseln einer Zwangsbewirtschaftung anzulegen, ist aber auch zu lang, um sie wie einst noch durchzuführen zu können. Dann sind auch die idealen Momente zum Teil in Wegfall gekommen, die im Krieg maßgebend waren. Im Volk und selbst in den Reichsämtern weht heute ein anderer Geist. Elanuss hat auch in den Reichsämtern vielfach Platz gegriffen und hat Egen Blut gelöst. Das Brot in seiner heutigen schlechten Qualität ist dafür ein Symptom.

Überall in den Städten wird über schlechtes Brot geklagt, und es ist ein großer Fehler, hierfür Bäder und Kommunalverbände oder örtliche Lebensmittelstellen verantwortlich zu machen. Die Schuld liegt nicht an den Lebensmittelämtern, sondern an der R. G. (Reichsgetreidegesellschaft) und an der unladigen Art, wie man die Getreide 1919 zu erhaschen sich bestrebt; ebenso daran, daß man nicht stetig genug eine auf vorzüglicher Schätzung beruhende Verteilung vornahm. Dann fehlte auch das harmonische Zusammenarbeiten der verschiedenen Reichsstellen, um einen Verteilungsplan in rationierten wichtigen Lebensmitteln (Brot, Kartoffeln, Fett, Zucker usw.) aufzustellen. Sonst hätte es nicht vorzukommen dürfen, daß uns im Winter die Kartoffeln fehlten, wo sie jetzt in Tausenden Zentner verdorben, und daß man im Herbst und Winter verhältnismäßig gutes Brot und in reichlicher Tagesmenge ausgab, während wir jetzt blank sind und uns mit allerlei Zusatzstoffen behelfen müssen. So gab z. B. Wiesbaden diese Woche 1/2 Teil Roggenmehl, 1/2 Teil Gerstentrottel, 1/2 Teil Weizenmehl, 1/2 Teil Maismehl und 1/2 Teil Hahnenmehl zur Brotbereitung aus. Das aus diesem Gemisch kein einwandfreies Brot hergestellt werden kann, wird jedem einleuchten! Unter diesen Umständen ist das Bäckhandwerk das bedauerndste, weil es mit dem schlechtesten Material kein gutes Brot erzeugen und die ständigen berechtigten Klagen der Kundenschaft anhören muß. Nun wurde im Reichstag erklärt, daß täglich 6- bis 7000 Tonnen ausländisches Getreide und dergleichen eingeführt würden, man hat aber verschwiegen, daß das selbe von einer zum Teil fast an der Grenze der Ungeheimlichkeit angelegenen Güte ist. Man sollte nicht der Reichsstelle ein Monopol für die Einfuhr geben, sondern den beruflichen Handel damit betrauen.

Nicht minder wie die Reichsstellen haben, ähnlich beschränkt, die Lebensmittelämter reaktionär gewirkt. Jedes Lebensmittelamt hat, wenn man es hört, den besten Verteilungsplan und die beste Verjorgung. Aber bei Nacht betrachtet, geht aus jeder Abteilung „St. Bureaucratius“ heraus und sehr sehr wenig praktische sachmännliche Disposition. Auch die Brotverjorgung in Wiesbaden ist seit ihrer Einrichtung fehlerhaft. Bis Mai 1917 hatten wir die freie Brotkarte, so daß jedermann sein Brot bei einem ihm beliebigen Bäcker kaufen konnte. Dieses System hatte für den Käufer die Annehmlichkeit, daß er dorthin ging, wo er das beste Brot in der Umlage fand. Die freie Brotkarte sich auch das Baden von Brötchen und anderen Spezialbrot, die man in fast allen großen Städten als Groggrot, Schüttelbrot, Steinmehlbrot, Schrotbrot usw. kaufen kann, zu! — Nun hat Wiesbaden angeblich schlechte Erfahrungen mit der freien Brotkarte gemacht, aber diese schlechten Erfahrungen dürften weniger in dem System der freien Karte als in der Handhabung und der Form der Brotkarte begründet gewesen sein! Während andere Städte mit freier Brotkarte eine kurze Laufstrecke für dieselbe legten, hatte sie in Wiesbaden eine fast unbegrenzte Laufstrecke. Dann wurden die vom Bäcker gegen Mehl verabfolgt Karten nicht gezahlt — sondern — gewogen. Auch wurden die vom Bäcker verabfolgt Karten nicht entwertet, abgeliefert. Das Wiegen der Karten war ebenso ungenau, wie die unentwertete Ablieferung der Brotkarten mindestens zu vertrauensselig war, und daß unter diesen Umständen Soll und Haben in der Maßgewichtung und der Verteilung nicht in Einklang zu bringen war, darf wohl nicht wundernehmen! — Als man — nicht mit dem System — aber mit der Handhabung dieses Systems schlechte Erfahrungen gemacht hatte, griff man nach einem Radikalmittel und führte ein System ein, welches unbedeutend — theoretisch — unfehlbar sein soll, die feste Kundenkarte! —

Nach diesem System hat der Kunde Gelegenheit, zweimal im Jahr für die Entnahme von Brot sich für seinen Bäcker zu entscheiden. Hat sich der Kunde entschieden, dann ist er für die Periode — 1/2 Jahr — an seinen Lieferanten gebunden, und es ist ihm nicht möglich, auch nur einen Laib Brot bei einem anderen Bäcker zu holen, es sei denn, daß er Krankenbrot vertrieben erhält. Nun ist es ja eine bekannte Tatsache, daß auch bei gleicher Belieferung an Rohstoffen das Erzeugnis Brot nicht gleichmäßig gut ist! Die Führung des Sauers, die backtechnische Behandlung, ob schlecht und gut, beeinflusst die Backware wesentlich. Der Kunde würde im freien Verkehr nur dort sein Brot holen, wo er in der Umlage ein gutes Brot frisst, und es dient dem Bäcker von minder gutem Brot zum Ansporn, seinem Kollegen, der besseres Brot hat, nachzueifern, weil ihm sonst der Kunde vorbeisieht. Bei dem festen Kunden-system muß der Kunde auch das schlechte Brot essen, obwohl sein Nachbar aus einem anderen Bäckladen besseres Brot isst. Das feste Kunden-system läßt dem Kunden keinen Wechsel in der Belieferung. Dieser Zwang, ein halbes Jahr lang an einen und denselben Lieferanten gefesselt zu sein, ist so ungenügend, daß sich manche anderen Städte nicht zu dieser Zumutung an die Bevölkerung verstanden haben. Aber auch in der Verjorgung selbst ist das System ein Hin-

nierenden Schnurbart hängen noch ein paar Überreste vom ledernen Mahl. Behäbig und behaglich spaziert das graue Tierchen auf und ab. Verdauungspapiergang. Nun läuft es auf die Scheibe zu, und ein paar Frauen ertarieren die Flucht. Das scheint das Mäuslein zu erschrecken. Es macht kehrt und verwindet hinter dem Vorhang des Erkers. „Mutter, wann komm ich auch wieder mal so Kuchen essen wie das Mäuslein?“

„Wenn wir aus all dem Echlomassel wieder heraus find!“ Damit haben alle den Anschluß an den Alltag wieder gefunden und zerstreuen sich nach allen Richtungen.

Persönliches von Klinger.

Die schlichte Bekleidungsart Klingers einerseits und der hohe Begriff von Künstlerwürde andererseits, den er befaß, haben es mit sich gebracht, daß von seiner Persönlichkeit nur wenig bekannt wurde. Sein Leben verlief äußerlich still, aber innerlich erfüllt von heiligem Ringen um das Dächtige, von unerträglichem Schaffen und tragischen Konflikten in seinem Leinwandler Heim an der Waggwiler Straße. Auch diese Stille seines Wirkens war äußerlich schlicht, kaum von den Nachbarn zu unterscheiden, aber in dem kleinen Raum des Ateliers lag zu einem wahren Tempel der Kunst erhebend, materielle Räte hat der Meister, der als Sohn eines reichen Vaters geboren wurde, nie durchlebt. Deito mehr hat er ringen müssen mit dem Unverständnis des Publikums und mit den lausend Widrigkeiten der Alltagswelt, die sich dem Dächtigen seines Schaffens entgegenstellten. Schon als junger Mensch richt er an allen Ecken und Enden an und konnte auf der Berliner Akademie, die er zuerst besuchte, nicht heimlich werden. Wie sein Studium dort ein Ende fand, hat sein damaliger Lehrer Paul Thumann selbst erzählt: „Man hatte keine Not und Mühe mit dem jungen Akademiker; in den so gar nichts Reelles hineinzuuntreiben war, und der nur fort und fort seinen himmel- und erdehürmenden Gedanken nachging. Ich stellte ihm frei, irgend etwas nach der Natur zu zeichnen. Klinger wählte einen Kopf und machte sich sofort mit Feder und Tusche an die Arbeit. Auf meine Warnung vor der schwierigen Handhabung des Materials antwortete er, daß er nur mit der Feder zeichnen könne. So ging es los. Als ich nach einiger Zeit die sich entwickelnde Arbeit betrachtete und ihn auf die Notwendigkeit eines einheitlichen Gesamteindrucks hinwies, antwortete Klinger, daß ihn eigentlich nur die Durchbildung der Nase interessiere. „Gut“, sage ich, so zeichnen Sie die

Nase.“ Nach abermaliger Bestätigung ist wieder von einem Fortschritt der Arbeit nichts zu hören, und ich mache eine darauf bezügliche Bemerkung. Klingers Antwort lautet unnehmbar, eigentlich interessiert ihn nur die Nasenlinie. „Gut“, meine ich, so zeichnen Sie die Nasenlinie.“ Nach einer Weile lehre ich zurück, ohne daß die Arbeit ihrer Vollenendung nähergerückt ist, und muß jetzt hören, daß ihn eigentlich nur die — Nasenlinie interessiert! „Gut“, so zeichnen Sie die Nasenlinie“, ermutige ich ihn und wende ihm abermals den Rücken, um bald zur — Katastrophe zurückzukehren. Klinger hatte im wahren Sinne des Wortes die Sache bis auf die Spitze getrieben und überraschte mich Verblüffung mit einer derartig durchgebildeten Nasenlinie, daß sie mir nur noch den Eindruck eines großen schwarzen Fleckes machen konnte. Eine erhebende Auseinandersetzung war die Folge dieser recht eigenartigen Kunstauffassung, und Klinger lief auf und davon, um niemals wiederzukehren.“ Der widerwillige Akademiker zeigte aber freilich bald, daß er mehr konnte, als ein durchaus nicht kongenialer Lehrer ahnte, denn seine ersten Zeichnungen aus der biblischen Geschichte und seine wunderbaren Phantasien über den verlorenen Sohn laßt erregen allgemeine Aufsehen. Im Jahre 1876 mußte Klinger sein Jahr abbrechen, und aus dieser Zeit hat uns ein Kamerad eine hübsche Geschichte aufbewahrt. Es war Musterung durch den Feldwebel, und „Kamerad Klinger“ kam an die Reihe. Die Blicke des Gelehrten blieben an der Patronentafel haften. Der Turner hatte seine Schuldigkeit getan, aber Klingers feuchtwarme Hand hatte auf der Tafel geruht, und der schlängelnde Fuß war erblendet. Großend wunderterten die Blicke des Feldwebels mehrmals von der Patronentafel zur Helmspitze, bis er endlich seinem Herzen mit den verachtungsreichen Worten Luft machte: „Und das nennst du Kamerad!“

Auf der Höhe seines Schaffens hat der Meister nur wenige Besucher in der abgefallenen Welt, in der seine Schöpfungen entstanden, empfangen. Ein Goll, der ihn stiers belächelte und andächtige Schilderungen seines Meisters gab, war der Wiener Kunstkritiker Ludwig Heffl. „Der Meister hatte ungeführt in dem Kosmos gearbeitet, das Phidias in seiner Verfassung zu tragen pflegte“, erzählt er von einem dieser Besucher, „und mußte sich für uns erst ankliden. Er hat so etwas von einem jungen Altgriechen im Leibe. Als wir den langen Gartengang hinauftraten, den eine Aias hoher Lillen, Rosen und Dillien säumt, und die vielen erratischen Büste Marmors von Blumen umwuchert stehen haben, hatten wir den Eindruck, das sind so seine Würdungen. Vor dem Frühling schlüßert

denis, weil es nur ein Einheitsbrot ausfällt, und deshalb findet man, daß es in Wiesbaden nicht möglich ist, auf seine Kundenliste, wie in vielen Großstädten, Bräuen, Growittbrot, Simonsbrot, Schlüterbrot, Steinmehlbrot usw. zu erhalten, weil das Wiesbadener System, wie gesagt, nur ein Einheitsbrot ausfällt. Ein System aber, das der Bevölkerung unnötig Beschränkungen auferlegt, ist zu verwerfen. Auch hinsichtlich der Weizenkontrolle ist das Wiesbadener System nicht auf der Höhe. Gewiß kann es die zu verbrauchende Menge kontrollieren, aber ob der Bäcker wirklich die Brotmenge herausgibt, kann es nicht kontrollieren; es hängt von der Kundenschaft ab, ob sie die ihr zuständige Brotmenge holt oder nicht! Hier verlagert die Kontrolle vollständig. Theoretisch ist das System aus praktischer, wie an Obigem gezeigt, abzulehnen, zumal es noch der Wiesbadener Bevölkerung verlagert, neben dem Einzelverkauf des Einheitsbrottes auch andere Brotsorten zu ergreifen, wie es in einer Reihe von Großstädten gang und gäbe ist.

— Nachsendung von Zeitungen in die Sommerfrische. Vollständig wird mitgeteilt: Wer seine Zeitungen in der Sommerfrische ohne Unterbrechung weiter beziehen will, verläumt nicht, ihre Nachsendung rechtzeitig und bei der richtigen Stelle zu beantragen. Die richtige Stelle ist für die durch die Post bezogenen Zeitungen das zuständige Postamt des bisherigen Wohnorts, für nicht von der Post gelieferte der Verlag selbst oder der Zeitungsgagent, Expeditur, Buchhändler usw., der den Bezug bisher vermittelt hat. In beiden Fällen muß der Antragssteller genau angeben, wohin, wann und wie lange die Zeitungen nachgeliefert werden sollen. Die Überweisung jeder durch die Post bezogenen Zeitung kostet 2 M., Bordsätze zu Nachsendungsanträgen erhält man unentgeltlich beim Postamt. Wegen der Weiterüberweisung der von der Post nachgelieferten Zeitungen bei wiederholtem Ortswechsel und wegen der Rücküberweisung bei der Rückkehr nach Haus muß man sich immer an das Postamt wenden, das die Zeitung unterwegs zuerst ausgeliefert hat. Die Weiterüberweisung kostet wieder 2 M. für jede Zeitung; die Rücküberweisung ist kostenfrei.

— Der Kampf gegen die Flupfzicker wird jetzt, wie uns vom Rhein berichtet wird, mit aller Schärfe geführt. Nachdem eine Vermehrung der Gendarmenstationen durchgeführt ist, ist jetzt von der Schiffabteilung Mainz angeordnet worden, daß die Rheinfurter durch Zivilkontrolleure bei Nacht besungen, der Rheinfurter selbst die ganze Nacht von Polizeibarkassen besungen wird.

In der gleichen Angelegenheit geht uns von der Bekräftigung des Landkreises Wiesbaden folgende Erklärung zu: In der Sitzung des Kreisrates des Landkreises Wiesbaden am 2. d. M. sind Zeitungsberichte zufolge, die Klagen der Bevölkerung über die Beschaffenheit des Brotes seitens des Kreisrates zu einem Angriff auf das Bäckergewerbe geführt worden. Der Herr Landrat Schmitt stellte in seiner Sitzung die Behauptung auf, es sei den Bäckern ein sehr gutes Mehl geliefert worden, und wenn das Brot nicht gut sei, dann seien die Bäcker schuld daran. Das Bäckergewerbe des Landkreises Wiesbaden gelieferte Mehl sei erstklassiges Mehl gewesen. Wenn Klagen über die Brotsqualität geäußert würden, dann könne die Schuld lediglich an den Bäckern liegen. Der Bäcker, der aus dem vom Kreis gelieferten Mehl kein einwandfreies Brot backe, gehe die Schuld wegen Betrag belangt. Wir erklären demgegenüber die Behauptungen des Herrn Landrats, unser Mehl sei ein erstklassiges, für falsch. Unser Mehl ist nach der Vorchrift der Reichsgesetzgebung, ebenso wie das Mehl der Reichsgesetzgebung ein Mehl von sehr hoher Korngröße mit hohem Kleingehalt. Richtig ist, daß unser Landkreis als Selbstverwalter sein eigenes Getreide verbrauchen konnte und seine Erzeugnisse in den Handel bringen konnte, aber, daß durch das fortgesetzte Kaufen anderer anderer Kreise mit Mehl ein Mehl wieder eingetauscht werden muß, das unserem eigenen guten Mehl an Qualität bedeutend nachsteht. Oder will der Herr Landrat bestreiten, daß das rückvergütete Mehl von der Rheinberger Mühle in Wiesbaden minderwertig war? Tatsache ist aber auch, daß das aus dem eigenen Mehl hergestellte Brot trotz der Klagen viel besser ist als das Brot in den umliegenden Städten und Dörfern, das aus dem Mehl der Reichsgesetzgebung hergestellt werden muß. Trotzdem ist auch bei dem eigenen Kommandantenbrot das den Bäckern überlassene Mehl bezüglich der Qualität nicht vollkommen zufriedenstellend. Teilweise liegt es daran, ein gutes herkömmliches Mehl zu erhalten, mitunter aber auch nur ein schlechtes, manchmal das ausgebackene Brot, je nachdem, von welcher Mühle das Mehl stammt. Unser Brot ist dem gelieferten Mehl entsprechend. Die Hausfrau gibt nicht viel auf das Urteil eines Nichtfachmanns über die Qualität des Mehles. Sie weiß sehr wohl, was sie von dem „erschlossenen“ Mehl zu halten hat, wie sie auch weiß, daß das Kleingehalt aus der letzten Zeit mit dem erhöhten trockeneren Getreide nicht auf das Schicksal des Bäckers zu setzen ist. Während nun der Herr Landrat die Bäcker für die Qualität des Brotes, welches, wenn auch ohne Verwendung von Zusatzmehl, bei dem hohen Kleingehalt als erstklassiges Mehl nicht angeprochen werden kann, verantwortlich macht, nimmt Herr Ministerialrat Müller im Reichsernährungsministerium in Berlin das Bäckergewerbe in Schutz. Diese letztere Stelle soll dem Bäckergewerbe die größte Anerkennung, daß es überhaupt noch instande ist, aus dem minderwertigen Mehl zu backen. Wir Bäcker werden erst dann ein völlig einwandfreies Brot herstellen können, wenn die Zwangsverpflichtung der Bäckerei aufgehoben ist. Daher sobald wie möglich, hinweg mit ihr.

— Zur Bekämpfung der Tuberkulose. Das Magistrats-Presidium schreibt: Vor kurzem hat ein Kaufmann Gottlieb Daleschler der Stadt Remscheid 100 000 M. zur Bekämpfung der Tuberkulose geschenkt. Das Beispiel verdient Nachahmung, zumal die Städte fast durchweg mehr oder weniger mit finanziellen Räten zu kämpfen haben, die sie daran hindern, mit eigenen Mitteln sich an der Bekämpfung der in erschreckendem Maße um sich greifenden Seuche zu beteiligen. Wie wir erfahren, befindet sich die Stadt Wiesbaden in dieser Hinsicht in einer besonderen Notlage. Der Kassauische Heilbäderverein für Lungentranke, der so vieles für die Bekämpfung der Lungenseuche getan hat, steht sich am Ende seiner finanziellen Kräfte an und ist an die Stadtverwaltung mit dem Ersuchen herangetreten, die Verwaltung der Lungendalstätte Naurod in händliche Regie zu übernehmen. Der Stadt erwärdet dadurch eine schwere Aufgabe, der sie sich nur dann unterziehen kann, wenn ihr dafür besondere Mittel bewilligt werden. Vielleicht finden sich auch hier oserwillige Wohltäter, die durch Stiftungen das Werk barmherziger Menschenliebe unterstützen und die Stadt von einer neuen Sorge befreien.

— Großer Diebstahl. Am 8. d. M. wurden mittels Nachschlüssels aus einer Wohnung an der Kirchstraße gestohlen vier Sparschneidbücher, zwei Schmelzschneide, ein goldenes Kettenarmband, eine Perlen-Dalsette, eine silberne Damen-uhre mit Sprungedel, zwei silberne Anhängen mit blauen Steinen, eine Lorrette mit goldener Kette, zwei silberne Armbänder, ein goldenes Medaillon und zwei goldene Ringe mit grünen Steinen. Die Wohnungen bezüglich des Diebstahls bei der Polizei.

— Lebensmittelpreisverteilung. Wir verweisen auf den im Angeigenteil dieser Ausgabe veröffentlichten Plan für die kommende Woche.

— Die Premsendeputation hat an Stelle des zurückgetretenen Rechtsanwalts Komers den Rechtsanwalt Dr. Geller zu ihrem Vorsitzenden gewählt.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

- Ein Kalkstein durch den Taunus.
— F. Cronberg, 9. Juli. Für den hiesigen Bürgermeisterei haben sich 140 Personen gemeldet. Am Ende d. M. soll die Wehr stattfinden.
— Der Tod des Kleins.
— n. w. Worms, 9. Juli. Fast täglich werden von allen Gegenden an Rhein: Meldungen über Todesfälle kein Geben bekannt. Es wurde gefürchtet hier wieder eine münchliche Leiche von etwa 20 bis 25 Jahren gelandet. Über die Persönlichkeit ist bis jetzt noch nichts bekannt.
— m. Mainz, 10. Juli. In der gestrigen Stadtratsversammlung wurde zur Aufhebung der Gehälter der hiesigen Beamten 13 Millionen und für eine weitere Erhöhung der Löhne der hiesigen Arbeiter 1 800 000 M. bewilligt.

— Gerichtsferien. Die Ferien bei den Gerichten nehmen am 15. d. M. ihren Anfang und enden am 15. September. Für die Dauer derselben werden am hiesigen Landgericht eine Ferien-Zivilkammer, welche jeden Donnerstag Sitzungen abhält, sowie zwei Ferien-Strakammern mit Sitzungen am Mittwoch und Freitag, im Bedarfsfall auch noch Donnerstags jeder Woche, das Wadengericht am 17. Juli, 2. August, 21. August und 6. September.

— Der Abbau der Weinpreise macht weitere Fortschritte. In Mainz gelangt seit einigen Tagen, wie uns berichtet wird, in einem größeren Lokal in nächster Nähe des Bahnhofs der halbe Schoppen 1918er Elselmer zu 3,50 M. zum Ausdank.

Sport.

- Männer-Turnverein. Beim Goutenfest des Geses Old-Raffen ed hielt der Männer-Turnverein in der 1. Stütze des Vereinsstanzens den 3. Rang. Beim Altersturnen der Turner über 45 Jahre errangen Karl Kogel den 1. und Emil Kraß den 4. Sieg. In der Altersklasse unter 45 Jahren folgten: 2. Fiedrich, 3. Petry, 7. Dengel, 16. Götting, 24. Wenzel. Im Hauptwettkampf, in der Oberstufe, errangen Otto Kattich 4. mit 111 1/2 P., Fritz Koll 3. mit 110 P., Bruno Waldin 8. mit 108 1/2 P. und Heinrich Dietrich 18. mit 97 P. Kattich erhielt dabei die 1648te Festschale an den Göttingen mit 82 1/2 P. In der Unterstufe erzielten: 1. Michel, 2. Tripper, 3. Olson, 4. Koll, 48. Kattich, 65. Wenzel Kogel, 77. Fritz Kogel. Die Damentage beteiligte sich an den allgemeinen Sitzungen der Turnerinnen des Gaus und wurde am Sonntag mit Gut genehigt. Die Erfolge des Vereins zeigen keine innere Arbeit. Die Festtage und die Alterstage kamen Sonntag 8-10, die Wägen Sonntag und Donnerstag 8-10, die Damen-Abteilung Mittwoch 8-10, die Wägen-Abteilung Sonntag von 8-10, die Knabenabteilung von 3 1/2-6 1/2 in der Turnhalle, Platter Straße 16. Gespielt und Sport getrieben wird Dienstag und Freitag von 6 Uhr ab und Sonntagvormittag auf dem Spielplatz an der Allosstraße von allen Abteilungen.
— Fußball. Die 1. und 2. Mannschaft der Spiel-Bez. begaben sich heute Sonntag nach Mainz und treffen dort im Wettkampf auf die gleichen Mannschaften des Vereins für Reinsport. Abfahrt 2. Mannschaft 12 Uhr, 1. Mannschaft 1 Uhr vom Viktoriahotel.

— Neue Armenpfleger. Seitens der letzten Stadtverordneten-Versammlung wurde zur Armen- und Waisenpflegerin Fräulein Denna Meier (Wilhelmstraße 35) gewählt, zu Armenpflegern für die Bezirke 2a und 9 die Herren Hugo Stern (Weitenstraße 7) und Konditor August Raub (Tausenstraße 22). Zum Schiedsmann bezw. Schiedsmannschlichter für den 1. bezw. 4. Bezirk wurden die Herren Stadtrat Ochs bezw. Stadtratsordnener Kaltwasser wieder gewählt.

— Glühliche Fechter der Reichsprämienanleihe. Die letzte Ziehung der Reichsprämienanleihe hat, wie man uns schreibt, zahlreichen Mitgliedern der Wiesbadener Bank für Handel und Gewerbe eine angenehme Überraschung gebracht. Bei der Ziehung auf diese Anleihe wurden der genannten Bank u. a. 1000 Stüd mit verschiedenen Gruppennummern, aber sämtlich mit der Stüdnummer 88 zugeteilt. Alle diese Stüd sind bei der Tilgungsziehung zur Rückzahlung mit einem Bonus von 1000 M. und einer Zinsvergütung von 50 M. sonach mit insgesamt 2050 M. gezogen worden. Die glühlichen Fechter der Stüd können sich sonach in einen reinen Gewinn von über 1 Million Mark teilen, wobei auf einzelne Beträge bis zu 50 000 M. entfallen.

er mit ironischen Armen diese Diskusse vom äußersten Ende des Gartenganges an das Innere, und vor dem Abendrot wieder zurück an das Äußere. Nichts ist klar Klinger fremder, als sich in Szene zu setzen. Nichts ist klar Klinger mehr eine eigene Wolke von Unnahbarkeit, und oft, wenn man ihm schon genah ist, eine zweite Wolke von Schwermut. Sein rothbrauner, rothbrauner Kopf, der in Seiners Hüfte bei aller Volubilität so bleidlich ausfallen, steht wunderbar gegen das tolle Weiß des Wärmers, an dem er arbeitet. Die Anstrengung jagt ihm noch eine rote Wolke mehr durch die Wern, bis er in besserer Lage steht. So war in ihm ein Stück alten Hellenentums lebendig, und am woblten fühlte er sich unter den Resten griechischer Kunst, die er sich von seinen Reisen aus Sella und Sorien mitgebracht hatte.

— Zur Lage in der Bäder- und Konditorbranche. Zu der Entschlichung des Verbandes deutscher Bäder- und Konditorangehörigen in einer kürzlich Ratgehabenen Versammlung schreibt uns die Bekräftigung Wiesbaden: Die Gesamtmittglieder sowie auch der Zentralverband deutscher Bäderangehörigen „Germania“ denken nicht einen Augenblick daran, die Nacharbeit oder die Sonntagsarbeit im Bäckergewerbe je wieder einzuführen, haben im Gegenteil mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln darauf hinarbeitet, diese bestehenden gesetzlichen Bestimmungen in jeder Art durchzuführen. Es hind uns auch keinerlei Bestrebungen aus Arbeiterkreisen bekannt, die auf eine Abschaffung der oben erwähnten Bestimmungen hinarbeiten, im Gegenteil wollen wir niemals mehr die Wohlthaten einer geordneten Nacharbeit und Sonnagarube, die uns auch endlich einmal zu gleichberechtigten Mitglidern der menschlichen Gesellschaft gemacht haben, missen.

Menzel auf Reisen.

Künstlerreisen zeichnen sich dadurch aus, daß diese glücklichen Touristen nicht nur wie andere Wanderer ihr Geld ausgeben, sondern daß sie mit köstlicher Beute heimkehren, die ihnen klingenden Lohn bringt. Kein deutscher Reisler hat größere Reichthümer der Schönheit und Kunst von seinen Reisen mit heimgebracht als Menzel, und doch ist der Schatz, der in seinen unzähligen Skizzen und Entwürfen liegt, noch gar nicht gehoben. Einen Schlüssel zu diesem reichen Urfundenwerk in Bildern, in dem ein unerreichlicher Reisler des Schöns und Darstellens die Wunder und Herrlichkeiten der deutschen Lande aufgezeichnet, bietet uns nun das soeben im Verlag von Hugo Schmidt, München, erscheinende „Wanderbuch“, das G. W. Bredt mit 64 Bildern sowie einer Auswahl von Briefen und Geschichten ausgestattet und mit einer inhaltreichen Einleitung versehen hat. Ein Schilderter der deutschen Landschaft und des deutschen Wollens ist Menzel fast ausschließlich auf seinen Wanderungen gewesen. Er konnte sich nicht satt laben an der Schönheit seiner Gebiete bis zum Salammergut und Tirol, in denen die deutsche Junge klagt. Während seine malenden Zeitgenossen von früh auf die Sehnsucht nach Italien hatten, und wie Böslin, Marées oder Feuerbach, nur jenseits der Alpen ihr Ideal zu finden glaubten, hat der arze Menzel gesagt: „Ich bin mit Deutschland noch lange nicht fertig“, und als er zum erstenmal nach dem Lande Italla kam, da war er schon 65 Jahre, und sein Weg ging nur bis Verona. Und über Verona ist er überhaupt nicht hinausgekommen. Der junge Menzel ist sehr wenig gereist; er hatte nicht das Geld und nicht die Zeit. Ganz verkennt in die Welt des alten Brä, wanderte er mit Skizzenbüchern

— Zur Bekämpfung des Schiebertums. Aus Darmstadt wird uns berichtet: Zur Erfassung der verlockenden Erzeugnisse sind jetzt an den Bahnhöfen Polizeiposten aufgestellt, die veranlassen sollen, daß alles Obst, Gemüse

„Wanderbuch“ die entscheidendsten Proben. Er sammelte nur Entwürfe und Skizzen, und darnach führte er dann die Bilder und Gouachen zu Hause aus. Von dem Panoptikum seiner Zeichnung gibt den schlagendsten Beweis die Geschichte, wie er einmal in den Bergen Galtens den ganzen Tag herumgehigen war und sich auf dem Heimweg ganz ermüdet im Strabengraben niedergelassen hatte. Da fallen seine Augen, bevor sie ihm zufallen, auf die arg belauschten Stiefel, und dieser Anblick regt ihn so mächtig an, daß er dieses Motiv sofort in seinem Skizzenbuch festhält und die besorgten Freunde, die ihn suchen, finden ihn bei fischer Sonne vertieft in diese Arbeit. So hat Menzel alles, was sich seinem Aderblick darbot, in unzähligen Zeichnungen festgehalten und damit ein Abbild deutschen Wollens und deutscher Natur von einer solchen Treue und solichem Umfang geschaffen, wie kein anderer Künstler, zugleich eine Darstellung unserer Heimat geboten, wie sie kein anderes Land besitzt. Geschichtlich denkwürdige Ortlichkeiten hat er abgezeichnet, ebenso wie die Erinnerungsorte an berühmte Reisenden, z. B. Peethovens Sterbeszimmer. In seinen unvergleichlichen Architekturzeichnungen hat er die Schönheit des süddeutschen Kolofos entdeckt und die heimliche Idylle gotischer Gassen wie prächtige Renaissancehäuser geoffenbart. Die Sitten und Bräue der Gegenden, durch die er reist, interessierten seinen Bleistift nicht minder, wie einzelne Tannen und Gertrekenen, und ein buntes Menschengewimmel gibt er so trefflich wieder wie die nachlässige Stellung irgend eines Einzelwollens, das sich unbeachtet ausblät. Menzels ganzes Leben gleicht so einer Studienreise, und deshalb enthält sich auf der Reise sein höchstes Könnertum. C. K.

Aus Kunst und Leben.

B. Wie die Orakel bekannt wurde. Dasjenige Volk, bei dem die heute so viel bewunderte Orakel zuerst Beachtung fand, scheinen nach Angaben von Prof. Kullermann in der „Naturwissenschaftlichen Wochenschrift“ die Chinesen gewesen zu sein. Bereits in ihren uralten Liedern werden diese Pflanzen besungen, und in einem Frühlingssgedicht des Wei Cheng aus dem 2. vorchristlichen Jahrhundert heißt es: „Im warmen Frühlingssonnenchein / Erblühen die Orakeln, / Die, wenn der Winter bricht herein, / Koch voll in Blüte stehen.“ Auch die Griechen haben sich für die Pflanze interessiert; aber die letzte Schönheit dieser Blume lag dem klassischen Ideal ganz fern, und es war nur der Gebrauch der Knollen als Nahrung und Reismittel, die

Gerichtssaal.

Fr. Kallstetter Schwindel. Vor einiger Zeit ließ durch die Tagesblätter eine Notiz, nach der es einem Kriegsteilnehmer gelungen sei, aus einer französischen Straftombe zu entweichen und Angehörigen von Kriegsteilnehmern in Frankfurt und Wiesbaden Nachrichten von dem vermissten Gemahl zu übermitteln. Da dieser Meldung war, wie es sich nachträglich herausstellte, insofern kein wahres Wort, als der Nachrichtenüberbringer ein abgefeimter Betrüger, der 40jährige Schlosser Georg Senler aus Helmsheim bei Mainz, zuletzt in Frankfurt a. M. „arbeitend“, war. In Wiesbaden hatte der Gauner acht Familien auf diese Weise herein gelockt, Unterhalt, Nahrungsmittel und Geldbeiträge erhalten. Nachdem er kürzlich in Frankfurt a. M. wegen der Delikte abgeurteilt worden war, erhielt er gestern von der hiesigen Strafkammer noch zwei Jahre sechs Monate Zuchthaus und fünf Jahre Ehrverlust dazu.

Fr. Janderwäher. Das Mitglied des Kreisratsschiffes am Rhein, der Kaufmann Johann Sebastian Mayer in Esch, hatte 6 Doppelzentner Zucker, die die Gemeinde Reuborn nicht annahm, für sich übernommen, aber mit einem Gewinn von 1200 M. weiter verkauft. Das Bürgergericht nahm Mayer in eine Geldstrafe von 3000 M.

Fr. Eine aufsehende Geste im Frankfurter Justizgebäude. Frankfurt, 9. Juli. Im Justizgebäude ereignete sich heute früh eine aufsehende Geste. Das Schöffengericht hatte den Kaufmann S. Mayer wegen Schererei zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt, weil er 42 gekochte Äpfel an sich gebracht hatte. Als Mayer den Sitzungssaal verließ, rückte er sich wachsam auf den Hauptbestellungsbezug und griff nach dem hinteren Kordelzug, um sich seines Messers zu bedienen. Sein Gegner war aber auf den Angriff gewappnet und zog blitzschnell einen Revolver, den er dem Verurteilten vor das Gesicht hielt. Es hätte unweilhaft ein Unglück abgelaufen, wenn Mayer nicht im gleichen Augenblick einen Nervenzusammenbruch erlitten hätte und umgefallen wäre. Man verlangt, daß sich der Zeuge entferne und brachte Mayer fort, als er sich wieder erholt hatte.

Bermischtes.

„Anette et Rubin“. Man schreibt der „N. Z. am Mittag“: Der eigenartige Name der Wita, die der deutschen Delegation in Spa zum Aufsehen zugewiesen ist, „Anette et Rubin“, ist der Titel einer der reizvollsten Romane aus den „Contes moraux“ des Marquise, eines Zeitgenossen Balzacs. In dieser Novelle wird das Schicksal eines jungen Liebespaars erzählt, das ohnungslos und unbewußt eine Schuld auf sich lädt, die aber schließlich durch die Intervention eines mächtigen Herrin Vergebung seiner Sünden erhält und in Frieden seine Tage beschließen kann. Wenn die Wita mit diesem symbolischen Namen auch nicht offensichtlich den Deutschen zum Wohlwollen angelesen wurde, so mag das Schicksal Anette und Rubins unseren Delegierten doch angelehrt der schweren Aufgabe, die sie gegenüberstehen, als gute Vorbedeutung dienen.

Das Warenhaus der Frauen. Unternehmende Frauen eigener Art gibt es in Berlin. Dort haben mehrere solche Damen beschloffen, ein großes Warenhaus zu errichten. In diesen soll dann in allen Abteilungen, auch im kaufmännischen und technischen Betrieb, nur weibliches Personal beschäftigt werden. Auch der Plan des Hauses, seine innere Einrichtung usw. rührt einschließlich von weiblichen Architekten und Künstlerinnen her, und man ist eifrig bemüht, für die Errichtung des Gebäudes weibliche Mäurer und für die Ausstattung weibliche Tischler, Maler, Dekorateur usw. zu gewinnen.

Eine romantische Verlobung. Zum erstenmal hat, und zwar in New York, eine Verlobung von Artgeräten stattgefunden — wenn man sich so ausdrücken darf. Die Braut der Frau Sarah D. Brown war ein eingebildeter Wortführer, der amerikanische Marineleutnant A. Frank Rollen kreuzte vom fliegenden Japans aus die Ähre über die Freiheitstafel im Hafen aus. Dann warf er neun weiße Kugeln, je eine für jede Lebensbede der 12 Jahre alt gewordenen Frau, ab und zwei Kugeln, die die Jahre über Kämpfe symbolisierten sollten. Diese eigenartige Verlobungsfeier, der der Sohn und die Tochter von Mrs. Brown beimohnten, fand auf letztwilligen Wunsch der Verlobten, einer bekannten Verfasserin amerikanischer Kindergeschichten, statt.

Neues aus aller Welt.

Riesendiebstahl an einer Berliner Jahrestausgabe. Bei der Jahrestausgabe des Anhalter Schieds in Berlin war seit etwa Jahresfrist der Diebstahl von Kunstwerken aus Schöneberg tätig. Gegen Ende des vorigen Monats meldete sich Anders Frank. Jetzt hat sich durch eine Rückfrage herausgestellt, daß Anders am Tage vor seiner Anwesenheit in der Lagerhalle, in der sich hauptsächlich eine Bestand von 120 000 M. befinden müßte, nicht abgeliefert hatte. Eine sofort angeordnete außerordentliche Prüfung der Sachverhalte und der Durchsicht des Inventars hat ergeben, daß er außer der letzten Tagesrechnung auch durch Fälschungen der Buchführung sowie durch andere geschickte Betrügereien im Laufe der letzten Monate mehr als 124 000 Mark veruntreut hat, so daß die veruntreute Summe, die noch nicht genau feststeht, wohl über 200 000 Mark beträgt. Die Eisenbahndirektion hat für Ermittlung des Täters und die Wiederherstellung des Geldes eine hohe Belohnung ausgesetzt.

Der Kampf um eine Schiffsladung. Durch ein von langer Hand vorbereitetes und in seinen Einzelheiten gut ausgearbeitetes Betrugsmanöver versuchte ein früherer Verkaufshelfer mit Namen Herberich sich in den Besitz einer Schiffsladung im Werte von über einer Million Mark zu setzen. Er wurde aber durch das rechtzeitige Eingreifen der Berliner Kriminalpolizei im letzten Augenblicke daran verhindert, nachdem es ihm schon gelungen war, die Waage in seine Hand zu bringen.

Die Orchidee der Dräbideen lieb. Noch heute ist der Log. Calen, der aus den bezaubernden und zerriebenen Knollen bereitet wird, in Griechenland wie in der Türkei und in Brasilien eine beliebte Speise. Der griechische Naturhistoriker Dioscorides behandelt im 3. Buch seines Wertes „de materia medica“ vier Orchideenarten. Die ersten Darstellungen dieser Orchideen finden sich in alten Dioscorideshandschriften. Auf Grund dieser Angaben hat sich dann auch ein mittelalterlicher Schriftsteller mit der Orchidee beschäftigt. So sagt Albertus Magnus im 6. Buch seiner Pflanzengeschichte von der Orchidee: „Satiria ist ein Kraut, das langgestreckte, lanzettförmige Blätter hat; der Stiel erhebt sich darüber, ist kahl und trägt am oberen Ende eine hochstehende Blume, wobei viele Blüten miteinander vereinigt sind.“ Somit ist aber im Mittelalter von Orchideen nie die Rede, und auch die Pflanzenörter kennen nur ganz wenige Orchideenarten. L. Fuchs unterscheidet um die Mitte des 16. Jahrhunderts 11 Orchideen in 5 Gattungen, und Konrad Gesner redet zum erstenmal vom Frauenhaub als von einer Gartenpflanze. Ausländische Orchideenarten sind bei den Pflanzenbüchern nicht zu finden. Unter den Dichtern, die die Orchidee erwähnen, ist vor allem Shakespeare anzuführen, denn in den merkwürdig geformten und gefärbten Pflanzen, die im Kraus der Orabella erwähnt werden, hat man purpurrote Orchideen mit ihren fingerförmigen Knollen erkannt. Der bekannte Volkslied, der Jesuit Athanasius Kircher, hat sich bereits mit der Frage beschäftigt, woher die Orchideen ihre seltsamen phantastischen Formen hätten, und Weinmann meint, dies nicht anders als aus einem wunderlichen „Spiel der Natur“ erklären zu können. In der Kunst sind die Orchideen sehr selten dargestellt worden. Sie erscheinen wohl zum erstenmal in den Miniaturen des sog. Gebetbuches Albrechts V. von Bayern. In der Mälerei der Stilllebenkunst im Karod hat der in Augsburg tätige Maler C. W. Hamilton seinen Vinkel der Orchideenschönheit gewiebt. Die ersten ausländischen Orchideen kamen in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts nach Europa, und zwar hat sich der Direktor des Ledener Botanischen Gartens Royen um 1610 um diese herrlichen Blumen als erster bemüht.

C. K. Die wahre „Seechlang“. Die Saureaurenfisch und die in ihrem Gefolge auftauchende Seechlang ist aus der Mode gekommen, seitdem mit dem Weltkrieg ein Zeitalter kühner Aufregung anbrach. Aber was braucht man sich überhaupt mit der selbsterlebten Seechlang zu beschäftigen, wenn es wirklich Seeungeheuer gibt, die sie an Größe und Schrecklichkeit bei weitem übertreffen. Eine An-

Ein Raubmord. Aus Tebitmos meldet uns ein Privattelegramm vom 9. Juli: Hier wurde heute nacht wiederum ein Verbrecher befangen. Der letzte 30jährige Simon wurde ermordet. Es scheint sich abermals um einen Raubmord zu handeln, und zwar um den gleichen Täter, der kürzlich hier den Mord verübte hatte.

Handelsteil. Das deutsche Volksvermögen nach der Wehrbeitragsstatistik.

Zwar etwas spät, aber immerhin doch schon 6 Jahre nach der Veranlagung, veröffentlicht das Statistische Reichsam die Wehrbeitragsstatistik. Und doch wäre aller Grund vorhanden gewesen, die übertriebenen Schätzungen des deutschen Volksvermögens viel früher richtig zu stellen. Das deutsche Volksvermögen war nämlich für 1911 von Helfferich auf 331—337 und von Ballod auf 351 Milliarden Mark und Ostern 1916 von Steinmann-Bucher in seiner in der Schriftenreihe „Finanzwirtschaftliche Zeitfragen“ veröffentlichten Schrift „Deutschlands Volksvermögen im Krieg“ (Stuttgart 1916, F. Enke) auf 350 Milliarden Mark geschätzt worden. Steinmann-Bucher hatte selber schon in seiner Schrift „Völkerfrieden“ (Berlin 1918, Leonhard Simon N.) darauf hingewiesen, daß nach dem Zusammenbruch Deutschlands im Weltkrieg und nach der Zerstückelung seines Gebiets und der Zertrümmerung seiner Wirtschaft seine eigenen Schätzungen nicht mehr zutreffen. Diese Schätzungen dienten aber als Unterlagen für die schweren Friedensbedingungen von Versailles. Da wäre es doch zweckmäßig gewesen, wenn rechtzeitig durch eine amtliche Veröffentlichung der Wehrbeitragsstatistik gezeigt worden wäre, daß alle diese Schätzungen zu hoch waren.

Nach der Veranlagung des einmaligen außerordentlichen Wehrbeitrags zufolge des Reichsgesetzes vom 8. Juli 1913 betrug das deutsche Volksvermögen im Jahre 1914 nur 152,544 Milliarden Mark. Das Rohvermögen, in dem 42,083 Milliarden Schulden enthalten waren, setzte sich zusammen aus 80,844 Milliarden Grundvermögen, 25,491 Milliarden Betriebsvermögen und 88,192 Milliarden Mark Kapitalvermögen. Schlägen wir, da das Vermögen von weniger als 10 000 Mark steuerfrei war, für diese Vermögen, indem wir 3 Millionen Personen mit solchen Vermögen im Durchschnitt von 5000 Mark auf den Kopf annehmen, noch 15 Milliarden und für das Vermögen der Aktiengesellschaften weitere 4 Milliarden hinzu, so erhalten wir für 1914 die Ziffer 171,544 Milliarden Mark als Bestand des deutschen Volksvermögens, also gerade die Hälfte der Schätzung Steinmann-Buchers für 1916. Für die Beurteilung des heutigen Bestandes an Volksvermögen ist diese Zahl jedenfalls beachtenswerter als alle früheren Schätzungen. Mag man immerhin auch noch einen starken Zuschlag für zu niedrige Selbsteinschätzung durch die Steuerpflichtigen machen, so sind doch durch den unglücklichen Ausgang des Krieges eine Menge wichtiger wirtschaftlicher Werte verloren gegangen, die sich zwar nicht in Zahlen abschätzen lassen, aber doch als Bestand unseres Vermögens und vor allem unseres Kreditvermögens vorhanden waren. Man braucht nur an unsere Handelsbeziehungen im Ausland und an unsere Handelschiffahrt zu denken.

Nach der Wehrbeitragsstatistik wurden 1 326 588 Personen zum Wehrbeitrag herangezogen, das sind 20,43 vom Tausend. Gliedert man die Abgabepflichtigen nach dem Vermögen in vier Gruppen, so hatten Vermögen 10 000 bis 100 000 Mark 918 315 oder 75,27 Proz., 100 000 bis 500 000 Mark 261 129 oder 21,4 Proz., 500 000 bis 1 Million Mark 25 123 oder 2,06 Proz. und mehr als 1 Million Mark 15 547 oder 1,27 Proz. Das Vermögen ist in den Städten zusammengeballt. Auf die Gemeinden von mehr als 2000 Einwohnern kommen nämlich von Gesamtvermögen 117,702 Milliarden und auf die Gemeinden von weniger als 2000 Einwohnern nur 34,805 Milliarden Mark. Besonders stark sind die Millionenvermögen in den Städten vertreten, nämlich mit 31,605 Milliarden gegen 8,461 Milliarden Mark in den Landgemeinden. Das Vermögen der 8916 wehrbeitragspflichtigen Aktiengesellschaften ist mit 4,629 Milliarden Mark nachgewiesen, wovon 362,44 Millionen Mark auf ausländische Aktiengesellschaften kommen. (Deutsche Wirtschaftl. Sozialkorrespondenz.) Dr. C. H.

Industrie und Handel.

Mainzer Warenbörse. Mainz, 9. Juli. Auf der Warenbörse herrschte einigermassen Ruhe, da das Gerücht umging, daß Gerste entgegen der seitherigen Bewirtschaftung durch die Kommunalverbände nunmehr durch

sahl einwandfrei belegter Erlebnisse mit solchen wahren „Seechlangen“ teilt L. C. Bridges in einer englischen Zeitschrift mit. So hat uns der Schriftsteller Frank Bullen den Kampf eines riesigen Potomales mit einem nicht minder großen Intenfish geschildert, und die beiden Ungeheuer machten bei ihrem Ringen in einer Mondnacht in den Gewässern von Sumatra einen geradezu urweltlich grandiosen Eindruck. Die französische Korvette „Alecton“ stieß vor einigen Jahren, als sie zwischen Teneriffa und Madeira kreuzte, auf einen Intenfish, der 50 Fuß in der Länge maß, und das ohne seine acht ungeheuren Arme, die von der Krone her aus „wieh wie Leder, hart wie Stahl und kalt wie der Tod“ beschrieben werden. Die Matrosen harpunierten das Ungeheuer, aber da die Harpune an dem glatten flebrigen Fleisch abprallte, so warfen sie ein Seil herum und lachten den Intenfish an Bord zu ziehen. Dies gelang; man schätzte sein Gewicht auf 4000 Pfund. Ein noch größerer Intenfish wurde in einem Reis in der Logie-Bal, Neu-Indien, gefangen. Jeder der Arme dieses Tieres war 24 Fuß lang. Aber auch dieses Ungeheuer war noch klein im Vergleich zu einem anderen Intenfish, der an die Küste von Florida, nicht weit von St. Augustin, angeschwemmt wurde. Ein einjähriger Arm dieses Tieres war 40 Fuß lang, und man schätzte sein Gewicht auf über 5 Tonnen. Dieses riesige Tier muß lebend über 100 Fuß lang gewesen sein. Eine andere „Seechlang“, die auf dem Meer Grauen und Entsetzen erregt, ist der sog. Teufelsfisch. Man nimmt bisweilen an, daß es sich dabei um einen Seeolochen handelt. Der Name kommt aber in Wirklichkeit dem Adler-Rochen zu, einem Tier, das sich in fast allen tropischen Meeren findet. Man stellt sich ein oben schwarzweißes und unten silberweißes langes schmales Weien mit einem mächtigen peitschenartigen Schwanz vor und einem riesigen Maul voll bleckender Zähne. Dann kann man sich ungefähr ein Bild von dem wirklichen Teufelsfisch machen. Dies Tier hat die seltsame Anwesenheit, 6 Fuß oder noch mehr aus dem Wasser herauszubringen und dann mit einem Klatschen wieder hineinzufallen, das donnerähnlich klingt. Seine Stärke ist ungläublich. Ein solcher Adler-Rochen, der bei Yacacola Harbour harpuniert wurde, zog eine lange Zeit 14 Boote hinter sich her, bevor er an Land gebracht werden konnte.

Die Geschichte einer Erfindung. Einige Jahre vor dem Krieg besuchte der durch seine politischen Veröffentlichungen bekannte Pöbhaber Arnold Reuberg den Leipziger Anatomen Professor Sponholz. Sponholz zeigte ihm ein Verfahren, mit dem es ihm gelungen war, Leichenteile, die er zu längeren anatomischen Untersuchungen brauchte, so

eine neu zu gründende Privatgesellschaft erfaßt und verteilt werden solle. Der größte Teil der anwesenden Kommissionäre erklärte sich solidarisch, unter diesen Bedingungen als Kommissionäre nicht mehr funktionieren zu wollen, da die beabsichtigte Neuordnung nicht ein Abbau der Zwangswirtschaft, sondern eine Erweiterung derselben bedeute. Hafer 130 bis 140 M. per Zentner. Angebot nicht übermäßig. Die neue Ernte wird in 2 bis 3 Wochen erwartet. Hülsenfrüchte wenig beliebt. Es wurden geboten und erzielt für Rangsohnbohnen 200 bis 220 M. und für deutsche Bohnen 250 bis 300 M. per 100 kg. Klechou 40 bis 45 M. und Stroh 14 bis 18 M. per Zentner. Das Geschäft in Rauhfutter war wenig verändert. In Kleesaaten waren lediglich einige Herbstsaaten etwas gefragt.

Stillelegung von Textilwerken. Infolge der zahlreichen unter Stilllegung stehenden Aufträge sind mehrere Wollwarenfabriken in Apolda gezwungen, ihre Betriebe stillzulegen. Aussicht auf Besserung ist gegenwärtig kaum vorhanden. Aus dem gleichen Grund sind die Betriebe in Lichtenstein-Callenberg fast völlig eingestellt worden.

Berliner Devisenkurs.

Table with 4 columns: City, Exchange Rate, and other details. Includes entries for Holland, Belgien, Norwegen, Dänemark, Schweden, Finnland, Italien, New-York, Paris, Schweden, Spanien, Wien, Prag, Budapest, Bulgarien, Konstantinopel.

Briefkasten.

(Kunstst. nur in wichtigen Fragen und ohne Rechtsverbindlichkeit) W. C. Die Kammerbefreiung für Geldforderungen gegenüber Angehörigen der im Steuerverfahren teilnehmenden Auslandsstaaten ist bis zum 31. Juli verlängert worden. Dr. G. Reichsverband Ostsch. Berlin, Potsdamer Straße 75. Eisenher. Anonyme Zuladungen wandern abgeben in den Postkörb.

Wetterberichte.

Table with 5 columns: Date, Time, and various weather metrics like Luftdruck, Thermometer, Dunstspannung, etc. for 9. Juli 1920.

Wasserstand des Rheins.

Table with 2 columns: Location (Strebich Pegel, Mainz, Caub) and Water Level (2.45 m, 1.83, 2.97).

Wettervoraussage für Sonntag, 11. Juli 1920. von der Meteorolog. Abteilung des Physical. Vereins zu Frankfurt a. M. Zunehmende Bewölkung, später Regen, mäßig warm, südwestliche Winde.

Advertisement for Kopfschmerz Cyrovanille, featuring a logo and text: „Bei Kopfschmerz Cyrovanille ärztlich bevorzugt.“

Die Morgen-Ausgabe umfasst 14 Seiten. Haupt-Druckerei: H. Seifisch. Verantwortlich für den politischen Teil: H. Seifisch; für den Unterhaltungsteil: S. A. Rauendorf; für den lokalen und provinziellen Teil, sowie Geschäftsamt und Handel: W. G.; für die Anzeigen und Reklamen: S. Dornauf, sämtlich in Wiesbaden. Druck u. Verlag der H. Seifisch'schen Buchdruckerei in Wiesbaden. Sprechstunden der Schriftleitung 12 bis 1 Uhr.

zu präparieren, daß sie sich längere Zeit „hielten“. Reuberg hatte die Idee, dieses Verfahren auch auf seine Verwendung für industrielle Zwecke nachprüfen zu lassen. Unter Mitwirkung von Professor Sponholz u. a. gründete man eine Studiengesellschaft, die nach einigen Jahren mit einem Verfahren herauskam, das Leder widerstandsfähiger machen konnte, den bisher etwa 14 Tage dauernden Gerbeprozess auf 3 Tage herabsetzte und vor allen Dingen den Wert hatte, das Leder so zu trocknen, daß dadurch keine Haltbarkeit um ein Vielfaches gesteigert wurde. So entstand das Anhydrid-Verfahren, das nach Kriegsausbruch für die — Stiefelsohlen der Kriegsteilnehmer plötzlich eine willkommene Bedeutung erhielt, weil es das „Durchhalten“ ungeheuer förderte. Die Heeresverwaltung wurde Großbedürftiger von Anhydridleder, und über die geistlichen Auswirkungen der Entwicklung seiner Erfindung dürfte Professor Sponholz recht erfreut zu sein Ursache gehabt haben. Weniger sind über das Anhydrid-Verfahren die Schuhmacher erfreut, denen die Sohlen ihrer Kunden infolge längerer Dauerhaftigkeit teurer „festener“ zu Gesicht kommen. Besondere Bedeutung verleiht das Anhydrid-Verfahren durch neue erfolgreiche Versuche zu erlangen, die es auch noch auf andere Stoffe als Leder ausdehnen.

Kleine Chronik.

Bildende Kunst und Musik. Unmittelbar vor Beginn des Regier-Jahres wurde im Jenaer Reyer-Haus in Gegenwart von geladenen Gästen das Max-Reyer-Archiv begründet. Es enthält die Manuskripte von Op. 100 an und ist dazu bestimmt, eine möglichst umfassende Sammlung der handschriftlichen Hinterlassenschaft Reyers, seiner Briefe sowie aller auf sein Leben oder sein Werk bezüglichen Literatur aufzunehmen. Zum Leiter des Archivs bestimmte Frau Ella Reyer den Musikdirektor Rudolf Volkmann. — In London wurde auf einer Verheirathung bei Christie für ein Gruppenbildnis von Racburn, das vier Kinder darstellt, die Summe von 420 000 Goldmark erzielt, das Bild, dessen Größe 59 Zoll zu 44 Zoll sind, erzielte 25 Jahre vorher 63 000 M. Ein Doppelbildnis von Reynolds wurde für 226 800 Goldmark verkauft; das Bild hatte 1891 13 000 M. gebracht. Ein anderes Werk von Racburn, ein Damenbildnis, erzielte 101 840 Goldmark. Für eine Landschaft von Corot aus dem Jahre 1806 wurden auf derselben Versteigerung 75 000 Goldmark angesetzt. — Die „Johannis-Legende“ von Richard Strauss kommt im Winter in der Berliner Staatsoper zur deutschen Uraufführung.

Neues Geschäftsgebäude der Städtischen Sparkasse Biebrich (Rhein), Kaiserstrasse 23/25

Lebensmittelverteilung

für die 29. Woche vom 12. bis 18. Juli 1920. 150 g Inlands-Margarine... Preise v. 325 Pf. die 150 g...

Sonderverteilung

für Kinder bis zum 2. Lebensjahre u. werd. u. abe. Mütter: 250 g feiner Zucker... Preise v. 105 Pf. die 250 g...

Mitteilungen.

Fleisch. Im Laufe der Woche ergeht noch besondere Bekanntmachung hierüber. Wiesbaden, den 9. Juli 1920. F 308 Der Magistrat.

Richtpreise für Obst und Gemüse.

Die durch unsere Verordnungen vom 28. und 29. Juni d. J. festgesetzten Richtpreise werden nunmehr dahin abgeändert und ergänzt:

Table with columns for fruit/vegetable names, quality (I, II), and prices. Includes items like Äpfel, Johannisbeeren, Stachelbeeren, etc.

Grünpfeil 1. Qualität feinst. Sortierung, Erzeugerpreis 1.80 RM, Kleinhandelspreis 1.10 RM. Wiesbaden, den 10. Juli 1920. Der Magistrat. Preisprüfungsstelle.

Bekanntmachung.

Die Beratungsstelle für Gaderwertung muß urlaubshaber vom 12. ds. Mts. ab auf 4 Wochen geschlossen werden. Die besetzten und bezahlten Kochstellen werden jeden Montag vormittag von 9 bis 11 Uhr im Hofe des Neuen Museums, erste Türe rechts, ausgegeben. F 231

Betriebsabteilung der städt. Wasser- u. Gaswerke.

Große Mobiliar-Versteigerung.

Morgen Montag, den 12. Juli cr., vormittags 9 Uhr anfangend (ohne Pause), versteigere ich im Auftrag wegen Verkleinerung des Haushalts folgende Mobilien usw. öffentlich meistbietend gegen Barzahlung in m. Versteigerungslokal 28 Moritzstraße 28, dahier

als: 1 Mah.-Büfett, 1 do. Bettsofa u. Ausziehtisch, 1 Zitr. Spiegelkranz, Kleider- u. Wäschechränke, Waschkommoden u. Konsolen, Toiletten, Nachttische, 1 Schlaf. Mah.-Bett, verschiedene andere Betten, Deckbetten, Kissen, Kasten, runde, ovale u. vieredige, Steg- u. Hirtische, 1 Partie Stühle, 1 Garnitur Sofa, 2 Sessel (Gobelin), 1 rote Plüschgarnitur (Sofa, 2 Sessel), 1 grüne Plüschgarnitur (Sofa, 6 Stühle u. 1 Sofa), 1 Chaiselongue, 1 Schreibstisch, 1 Schreibtisch, 1 Rollschubwand, 1 Regulator, 1 großer Goldspiegel mit Trümo, verschiedene andere Spiegel u. Bilder, 1 Partie sehr guter Läufer mit Stangen, Linoleumläufer, Teppich, Felloorlagen, Bettvorlagen, Portieren, Vorhänge, Rollos, Tisch-, Tafeltücher u. Servietten, Betttücher, Handtücher, Herrenhemden und -Hosen, Tischentwässer, Damen- und Kinderkleider, Mäntel, Schuhe, Blumen, Sonnen- schirme, Mäntel, Uniformmäntel, Reit- und andere Stiefel, Herren-Reittücher, Baststiefeln, feine Spazier- stöcke, Lederhandtasche, Ledertasche mit Reißverschluss, 2 silb. Herrenuhren, 1 gold. Damenuhr mit Brillant, 1 schöne larve Korallenkette, Armabänder, Broschen, verfilberte Messer u. Delfertmesser, 1 Partie Ripp- u. Aufstelllatten, Läufer für Gas u. Elektr., dito Bänke u. Lampen, Petroleumlampen, 1 Brenn- apparat mit Blatinstrich, verschiedene Reste Stoffe für Herrenhosen u. Westen, einzelne Hosen, 1 Partie Notentblätter u. Bücher, Unterhaltungsbücher, eine Brotbackmaschine, versch. Porzellan, Küchen- und Kochgeschirr, 2 sehr gute Zimmeröfen mit Rohr.

Adam Bender

Auktionator und Taxator. Geschäftstotal: 28 Moritzstraße 28. - Telefon 1847.

Große Maschinen- u. Schlosserei-Versteigerung.

Sofolge Auftrags versteigern wir wegen Weg- räumung morgen Montag, 12. Juli, vormittags 9 Uhr beginnend ohne Pause 1 Zimmermannstraße 1

folgende gut erhaltene Maschinen und Werkzeuge: 2 kompl. Feuer u. Lederbälgen, 1 Schnellbohr- maschine, 1 Säulenbohrmaschine, 1 schwere Blechwalze, 2 Trägerstangen, 1 gr. Flachstiel- schneider, 1 Stanze m. feilt. Hebeln und dopp. Ueberleitung, 1 Winkelbicgmaschine, 1 Fasson- eisen und Trägerwalze, 1 Profilleisenschneider, 1 gr. Johnfranzstange m. kombin. Schere, 1 Ventilator für 2 Feuer, 1 Spiralschleifapparat, 1 Ofen mit Bleisessel, 1 gr. Keilendies- und Richtlatte, 1 Richtlatte ohne Bod., 2 Hand- bohrmaschinen, 1 Gewindelanschermaschine mit Bod., 2 Rohrschneider, 8 Zangenstahlbohrer, 4 Dunst- 1 gr. Amboss mit Stoch, 1 H. Amboss, 1 gr. Dezimalwaage, 10 Str. Tragkraft, vier verstellbare Werkzeugschränke, 1 gr. Schließ- rein, 4 Holzbock, Kofstörbe, Gerüstbord, Brust- seiern, Schraubenanschweibenden, Fensterpau- quill Gubplatten für Herdfeuerzügen, Ledezange, diverse Feuerzangen, Bleistift, Buchschwanz, Lötlampe, Trillbohrer, Bohrer, Sägen, Sichel, Drahtzange, Brennersange, 7 Türschließer, Gur- tenweller, Sicherheitsfetten, gr. Raminnaufsch., 2 Raminrohraufsch., 3 Bohrer, Feilloben, Vorrichtung, Hand- und Gelenkhämmer, Posten alte Feilen, neue Deste, circa 1000 unfort. Schlüssel, 5 Ladentürschlüssel mit Nadelhorn- bildern, Schlösser für Schaufeln, Schlagot, Bohrer, 10 Kartoffelkörbe, 1 Fahnenständer (Kunststahlarbeit) und vieles hier nicht ge- nannte meistbietend gegen Barzahlung.

Messer u. Rannenberg Auktionatoren und Taxatoren. Telefon 3913. 3 Stiftstraße 3. Telefon 3913.

Große Mobiliar-Versteigerung

Morgen Montag, den 12. Juli d. J., pünktlich vorm. 9 Uhr beginnt bis 5 Uhr nachm ohne Unterbrechung, versteigert der Unterzeichnete zufolge mehrerer Aufträge in seiner Auktionshalle 25 Helenestraße 25

das nachstehend angeführt gut erh. Mobiliar, als: 1 Schlafzimmer-Einrichtung, zweibettig, mit Ein- lagen, 1 Bücherkrant, 2 Küchen-Einrichtungen, darunter eine fast neue, 3 einzelne Küchenschränke u. 2 Anrichten, 1 Eichen-Diell-Schreibtisch mit Sessel, 1 Schreibstulpe, 1 Schreibtisch, große An- zahl 1 u. 2 Zitr. Kleiderchränke, schöne Sofas und Sofa-Garnituren viele Rohr- und Postersessel, Kommoden, Nachttische mit u. ohne Marmor, darunter 2 eigne pol. u. lack. Konjolschränke, Waschkommoden mit u. ohne Marmor, ovale und vieredige Küchen-, Zimmer-, Spiel-, Ripp- und Goshertische, 2 Nähmaschinen, 1 gut erh. schwar. Pianino, ein größerer Kassenkrant, gleichhäupt. u. hochhäupt. 1 u. 2 Schlaf. eis. u. Holzbetten mit Einlagen, eins. Federbetten u. Kissen, Matrasen, Gasberd, große Partie Porzellanplatten, elektr. Steb- und andere Lampen, Koffer, Teppiche und Vorlagen, Badewanne, Gartenmöbel, Küchen- erweiter, Kleiderhalter, Gardinenleisten, Bücher, ein gut erh. Herren-Anzug, Kragen, gute Dose, 1 Rod. Schnüstkittel, 1 Kinder- Klapprwagen, 1 Chaiselongue u. Decke, Waschmaschine, zwei Grammophon, Decken, Spiegel und sehr vieles andere, sowie eine

Bäderei-Einrichtung freiwillig meistbietend gegen Barzahlung, Besichtigung vor Beginn.

Otto Rannenberg Auktionator u. Taxator, Helenestraße 25. - Telefon 3129 u. 3647.

Schloss-Hotel Heidelberg das ganze Jahr geöffnet. F 80

Metall-Versteigerung.

Mittwoch, den 14. ds., vorm. 9 Uhr beginnend, werde ich im Hofe Adelheidstraße 19 öffent- lich meistbietend gegen Barzahlung gem. § 373 S. O. B. versteigern:

Ungef. 1200 kg Rundmessing, 8 mm und 300 " " " 5 "

Versteigerung bestimmt. Besichtigung vor Beginn der Versteigerung.

Wiesbaden, den 10. Juli 1920.

Richter, Gerichtsvollzieher, Dranienstr. 48, 1.

Mobiliar-Versteigerung.

Morgen Montag, den 12. Juli cr., morgens 10 Uhr anfangend,

versteigern wird zufolge Auftrags in dem Hause 41 Frankfurter Straße 41

nachverzeichnete gut erhalt. Mobiliargegenstände als:

1 ruhb.-lack. Schlafzimmer-Einrichtung, 2 weiß-lack. Schlafzimmer-Einrichtungen, kompl. Betten, ruhb. u. lack. Waschkommoden mit u. ohne Spiegelansätze, Nachttische mit Marmor, 1 u. 2 Zitr. lack. Kleiderchränke, 2 Sofas, 1 Gold- spiegel, 1 Konjolschrant, lack. Waschtische, Seegras- Matrasen, Deckbeilen, Kissen und vieles mehr meistbietend gegen Barzahlung.

Bernh. Rosenau u. Emil Wintermeyer Auktionatoren und Taxatoren. Telefon 6584. - 3 Marktplat 3. - Telefon 6584.

Mobiliar-Versteigerung.

Am Dienstag, den 13. Juli

vormittags 9 1/2 Uhr beginnend, ohne Pause, ver- steigern wir zufolge Auftrags in unserem Ver- steigerungslokal

3 Stiftstraße 3

nachverzeichnetes gut erhalt. Herrschafts-Mobiliar:

1. Eine hochfelen. Mahagoni-Salon, Steilig, mit Facettalass. 2. Eine prächtige ruhb.-Wohnzim.-Einrichtung, steilig, mit la Gobelin-Garnitur. 3. Ein Speisezimmer, mod., dunkel-eichen, mit echt. Lederkühlben. 4. Eine Klubschrank mit la Reitaurebezug. 5. Ein fast neuer handgefertigter Smaragd-Teppich (2 1/2 x 3 1/2); ferner: kompl. Küchen-Einrichtung, eins. Sofas, Chaisel., Bücher-, Kleider- u. Koch- Schränke, mehrere vollständig. Betten, viele Deck- betten u. Kissen, Kommoden u. Waschkommoden, mit u. ohne Marmor, Nachttische, Truemeau- u. andere Spiegel, 1 Anzahl ea. Stühle, Zimmer- stühle, ein la Sofa u. 2 Sessel, Teppiche, Vor- lägen, Läufer, Chaisel. u. Tischdecken, echte woll. dinesl. Kasten, 2 fast neue Tennisschläger, 2 elek. elektr. Stehlampen, 1 la email. Bade- wanne u. Sitzwanne, Lederhandkoffer, echter Hirtstisch mit Gemehl u. Delagemaße mit Gemehbrochen, Teppich-Rehrmaschine, viele Paen u. Aufstelllatten, Küchenwaage u. diverses Küchengerät und viele hier nicht benannte Gegenstände; Gardinen, 1 fast neuer Zimmer- Kransen-Fahrradstul.

Ferner kommt zum Ausgebot: 1 echter weißer Fuchspelz, meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung jeden Tag in den Geschäftsstunden von 9-12 und 3-6 Uhr.

Ad. Messer u. A. Rannenberg jun. Auktionatoren und Taxatoren. Tel. 3913. - Stiftstraße 3.

Badhaus „Goldenes Kreuz“

6 Spiegelgasse 6. Thermal-Bäder direkt aus der Quelle. Trinkkur im Hause. 768

Herren-Sohlen 34 RM. Damen-Sohlen 27 RM. garantiert kern-eber. Schuh-Reparatur Mauergasse 12.

Achtung!

Wichtig für Gärtner und Gartenbesitz! Ab 1. Aug. 200 000 Erdbeerpflanzen in 10 Sorten, darunter mehrere tausend Kessler- rings Erfols, die größte Frucht der Neuzeit, ab 1. Nov. 28 000 Johannis- beer-, Stachelbeer- und Himbeersträucher, mehr. 1000 Spätgemüsepflanzen abzugeben. Bestell. werd. jetzt schon angenommen. Gärtnerei J. Kesslerina, Rainer Str. 90.

A. K. P.

Allgem. Kraftwagen Park G. m. b. H., Wiesbaden, Schiersteiner Straße. Fernsprecher Nr. 5309. z. Zt. sind bei uns zum Verkauf gestellt: 12/30 PS. Benz, neu, mit Luxus-Karos., Phaet., Landulet Kruck. 14/30 PS. Benz-Phaeton, gebraucht. 23/48 PS. Opel-Limousine gebr., Luxus-Karosserie Kruck. 10/20 PS. F.N.-Auto, gebr. 12/32 PS. Dodge-Chassis, gebr., für schnell. rass. Sportwagen, über 100 Km. laufnd.

Kruckwerke Wiesbaden

G. m. b. H. Abt. Karosseriewerk Schiersteiner Straße 21b. Telefon 5969.

Gelegenheitskäufe:

1 Daimler-Phaet.-Karos., für 22/50 PS., nur ganz k. Zt. gefahren. 1 Benz-Phaeton-Karos., für 14/30 PS., noch gut erhalten. 1 Rennkarosserie in Spez.-Ausführung, für 100 PS. Chassis, neu. 1 Landulet-Karosserie für 14-20 St. PS., neu garniert.

Korbmöbel!

Empf. Lebdigrohrmöbel von 220 RM. an u. Pies- stühle von 250 RM. an. R. Lad. Hebrun, Nemer- beta 9. Nur eig. Anfert.

Preiswerte Möbel

Speisezimmer Herrenzimmer Schlafzimmer Küchen Einzeilmöbel jeder Art aussergewöhnlich preiswert.

Möbelhaus

Buchdahl

4 Bärenstr. 4.

Obst-

Einkochkessel in Messing u. Kupfer. Größte Auswahl billigst.

P. J. Fliegen

Kupferschmiederei Ecke Goldgasse und Wagemannstr. 37 778

Telephon 52.

Kostüme  
Mäntel  
Abendkleider  
Blusen u. Röcke  
Damenmoden

# Bedeutende Preisermäßigung

in allen Abteilungen.

## J. HERTZ

Langgasse 20

Kleiderstoffe  
Seidenstoffe  
Waschstoffe  
Blusenstoffe.

K 157

**Schluß 15. Juli!**

Nur bis Donnerstag gewähren wir  
**auf alle Waren**

**10 bis 50**  
Prozent.

Beachten Sie die Qualitäten und Preise  
in unsern Schaufenstern!

# Frank & Marx

### Luft- u. Sonnenbad „Volkspart“.

Der den Ausbau des Luft- und Sonnenbades „Volkspart“ unterstützen und sich und seinen Angehörigen oder sonstige einem bestimmten Ferienortkreis den Genuß des Bades sichern will, der zeichne

#### Volkspartgenußscheine.

Diese berechtigen zum unentgeltlichen Besuch des Bades auf 5 Jahre, und zwar entfallen auf

100 Mk.: 1 Hauptkarte	Auf Wunsch für Ehegatten und Kinder unter 14 Jahren unentgeltlich Beisitzer.
250 Mk.: 3 Hauptkarten	
500 Mk.: 6 Hauptkarten	
1000 Mk.: 12 Hauptkarten	

u. s. f.

Verzeichnisse werden ausgegeben und Zeichnungen können erfolgen bei:

**Alle Wiesbadener Banken,**  
**Bankier H. Dümer, Kirchgasse 33,**  
**Reisebüro Horn & Schottensfeld, Kaiser-Friedrich-Platz 3,**  
**Buchhandlung D. Bürger, Marktstraße 6,**  
**Reisebüro J. Chr. Städtl, Wilhelmstraße 56,**  
**Grahamhaus P. Kuhfuß, Friedrichstraße 6,**  
**Reisebüro Nettemayer, Kaiser-Friedrich-Platz 2,**  
**Müllerei-Handlung Schellenberg, Kirchgasse 33,**  
**Buchhandlung H. Stadt, Bahnhofstraße 6.**

oder durch: Rathaus, Zimmer 34.  
 Fernruf: Stadtkant. „Luft- und Sonnenbad“.  
 Postfachkonto: Postfachamt Frankfurt (Main) Nr. 29 374.  
 Wiesbaden, den 9. Juli 1920. F 308  
 Das Kuratorium.

Rechtzeitige, richtige u. ausreichende Anwendung von **Cenoform Zyma** schützt vor **Maul- und Klauenseuche.**  
 Originaldosen (ca. 300 gr) Mk. 7.50.  
 Schloßdrogerie von Apoth. Otto Siebert  
 Wiesbaden, Marktstraße 9.

### Trauben-Wein

Weiß- und Rotwein von vorzüglicher Qualität per Liter Mk. 18.— ohne Steuer offeriert

**F. Hofmeister**  
 Bleichstraße 44. Tel. 1756.

Meine beliebten

### Mangeltücher

aus la kräftig., waschfestem Zellstoffkörpergewebe, 80x900 cm, zum Preise v. Mk. 18.— p. Stck. sind wieder lieferbar. Zahlreiche Nachbestellungen beweisen die Güte. Versand nicht unt. 3 Stck., Spesen z. Selbstkostenpreis. Garant.: Zurücknahme innerhalb 3 Tagen bei Franko-Zurücksendung. F131  
 Fr. Richard Pfeifer, Werdau/Sa., gegr. 1876.

### Beim Fehlen der teuren frischen Eier

verwende man natürliche Trockeneier

## „Raymond“

mit welchen man genau wie mit frischen Eiern vorzügl. Eierpfannkuchen, Rührer, Mayonnaisen, Zwischenspeisen und Kuchenbäckerei herstellt. „Raymond“ ist kein Ersatz! In allen Lebensmittelgeschäften zu haben.

Großvertrieb Wiesbaden, Wagemannstr. 13.

### Rolladen-Reparaturen

schnell, Ausführung und billigste Berechnung.  
 Rufen Sie Telefon Nr. 2693, komme sofort.

**Eugen Schauerer,**  
 Schlosserei und Installationsgeschäft.  
 Wohnung Wücherstraße 46, 1.  
 Werkstätte Weistendstraße 37.

# Marcus Berlé & Cie.

Gegründet 1829 **Bankgeschäft** Wilhelmstraße 38  
 commanditiert von der Deutschen Vereinsbank Frankfurt a. M. seit 1873  
**Fernsprecher Nr. 29, 6518.**

Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte. Wertpapiere. Devisen.  
 Drei Tresors Tag und Nacht bewacht. F 319

### Renten-Versicherung.

Die von mir vertretenen, unter Staatsaufsicht stehenden erbklassigen Gesellschaften zahlen für je Mk. 1000.— Einlage beim Eintrittsalter von beispielsweise:

	60 1/2	65 1/2	70 1/2	75 1/2	Jahren
Männl. Personen:	75.20	85.58	100.62	122.81	154.48
Weibl. Personen:	69.20	79.11	93.63	113.00	134.23

als lebenslängliche Jahresrente. Beim Eintrittsalter in den Durchschnittsalter sind vorliegende Rentenlage abgesetzt. Jederzeitiger Eintritt. Die sofort beginnende

**Erhöhung des Einkommens**

ist bei der andauernden Verzinsung und Steuerbefreiung für nicht mehr im Erwerb stehende ältere Personen

(Rentner, Ehepaare, Pensionäre, alleinstehende Damen)  
 dringend empfehlenswert. Vollkommen sichere Kapitalanlage.  
 Rentenzahlung in die Wohnung ohne Lebensattest. Strengste Verschwiegenheit. 503  
 Sch. Port. Generalagent, Wiesbaden, Luisenstr. 26. (9-12 1/2)

# Die Kohlen säurewerte

haben ab 1. Juli 1920 den Kohlen säurepreis um Mk. 2.— die Flasche erhöht und sind wir daher zu unserem Bedauern gezwungen, mit dem heutigen Tage die Kohlen säure um denselben Preis, ohne Rücksicht auf unsere erhöhten Aufkosten, zu erhöhen.

Bezirksverein  
 F 358  
 Mittelrheinischer Mineralwasserfabrikanten  
 Ortsgruppe Wiesbaden.

### Nervenschwäche!

**Trilecit-Tabletten** gebraucht man mit bestem Erfolg gegen Nervenschwäche, Ermüdung und Angstgefühl. Preis 15.— Mk. Alleinverkauf: Schützenhof-Apothek, Langgasse 11. 638

## Bedeutend herabgesetzte Preise

in

# Wasch-Konfektion!

Vorteilhaftes Sonder-Angebot für die Reise.

Hemdenblusen	79.—, 65.—, 49.—
in Voile, Batist und Zephyr	
Voileblusen	125.—, 85.—, 59.—
weiß, farbig, aparte Fassons mit Jabot	
Waschkleider	185.—, 125.—, 95.—
uni u. gemustert, in Voile, Frotté u. Leinen	
Kostümröcke	125.—, 95.—, 65.—
moderne Formen, in Frotté, Voile u. Leinen	
Morgenröcke	145.—, 95.—, 75.—
eleg. Machart, in Voile, Batist u. getupft. Mull	
Wasch-Unterröcke	49.—, 39.—
aus la Waschstoffen	

Modelle eigener Schöpfung u. erster Häuser ohne Rücksicht auf den früheren Wert zu **bedeutend ermäßigten Preisen.**

Wir bitten um gefl. Beachtung.

Ein großer Teil der angebotenen Wasch-Konfektion gelangt in unseren Schaufenstern Ecke Kirchgasse und Friedrichstraße zur Ausstellung.

Spezialität:  
 :: Anfertigung nach Maß in eigenen Ateliers in kürzester Frist. ::

# Beckhardt, Kaufmann & Co.

Alleinige Verkaufs-Niederlage für Wiesbaden der Firma  
 NASSAUISCHE LEINEN-INDUSTRIE J. M. BAUM.

Telephon 854 — Ecke Kirchgasse und Friedrichstraße. — Telephon 854.

845



### Hochschaff-Stiefel

Erstklassiges Fabrikat echt Chevreau, 23 cm. Schaftöhe, hochmoderne Ausführung, wie Abbildung, braun u. schwarz, jed. Paar Mk. **195.-**  
Billigste Bezugsquelle für gute Schuhwaren  
Schuh-Kuhn  
Bleichstrasse 11. Weilitzstr. 28.

### Favorit der beste Schnitt!

Die beliebten Favorit-Schnittmuster  
In allen Größen stets am Lager bei  
**Hemmer**  
Langgasse 34.

K 163

### Zinnblechweimer

aus 11er u. 12er Zinn, 28 cm, mit Bandeisenfuß, Tragbügel m. Holzgriff, hat preiswert abgegeben  
**Diegnitzer Blechwarenfabrik**  
Steinbrich & Wedemeier, G. m. b. H.  
Zu erfragen bei Wedemeier, 3. St. Wiesbaden, Herxthal 25.

Allgemeine Maschinen-Werkstätte Wiesbaden.  
Inh.: Ferd. Müller, Elsässer Platz 8.

### Spezial-Werkstätte für Autos General-Reparaturen.

Schnelle und reelle Bedienung. Gewissenhafte und zuverlässige Arbeit.

### Feinmechanische Werkstätte

Photogr., physik., elektromediz. Apparate  
El. Langgasse 4. H. Jung. Fernruf 4163.

### Neue Autodecken und Schläuche sowie vulkanisierte Autodecken, ferner Zahngummi, franzö. und engl. Fabrikat, stets greifbar am Lager des

**COMPTOIR GENERAL**  
Filiale Wiesbaden  
Datzheimer Str. 105. Tel. 5010.

### Amerik. Autoöle

Spezialöl für die heiße Jahreszeit. Rein Maschinöl-Raffinat liefert preiswert  
Chem.-techn. Ges. m. b. H. Wiesbaden  
Telephon 1822. Herrgartenstraße 17.

„Vulkan“  
Telephon 1822. Herrgartenstraße 17.

### Erstkl. Benz-Auto-Fahrten

Garage, Reparaturen  
Adelheidstr. 61  
**P. Reichel, Wiesbaden.**  
Schönheit der Brust  
erhält jede Dame durch mein Kraftnährpulver od. (orientalische Säftenpulver). Unschädlich, Garantieschein! Eine Sendung, 12.- Mk., liefert Beweis. Einen schnellen Erfolg erzielen Sie durch gleichzeitige Anwendung von Säftencrem. Vollständige Kur 58.- Mk. F165  
Versandhaus Gurski, Berlin W. 2/21, Grotmannstr. 37.

## Neusserst vorteilhafte Angebote!

Hemdentuche, 80/82 cm brt., gute Qualitäten, Meter 14.75, 12.75,	<b>10.</b> <sup>75</sup>
Linon, 90 cm breit, für feine Leibwäsche, Meter	<b>16.</b> <sup>75</sup>
Kretonne für Bettwäsche, schwere Qualität, 130 cm breit . . . . . Meter	<b>29.</b> <sup>50</sup>
Bettuch-Kretonne, schwerste Qualität, voll, 160 cm breit . . . . . Meter	<b>39.</b> <sup>50</sup>
Bettuch-Reinleinen, 100 cm breit, Meter	<b>46.</b> <sup>50</sup>
Bett-Damast, 130 cm breit, Blumen- und Streifenmuster . . . . . Meter	<b>39.</b> <sup>75</sup>
Bett-Damast, 160 cm breit . . . . . Meter	<b>45.-</b>
Kissenbezüge aus guten Stoffen, w. St. Einsz u. ausfestoniert . . . . . Stück 49.-,	<b>39.</b> <sup>50</sup>

**Joseph Wolf**  
Kirchgasse 62 gegenüber dem Mauritiusplatz

### Dampfärberei und Chem. Reinigungsanstalt Karl Döring, Wiesbaden

Fabrik: Drudenstraße 5  
Läden: Weissenburgstraße 12, Fernsprecher Nr. 6149 und Schwalbacher Straße 9, Fernsprecher Nr. 5270.

Färben und Reinigen sämtlicher Damen- und Herren-Garderoben, Möbel-Stoffen, Teppichen etc., bei tadelloser fachmännischer Ausführung schnellster Lieferung und soliden Preisen.

Diese Woche:

Enorm billige

### Extra-Angebote

in Korsetts u. Untertailen.

### Korsetts

Serie I	18 <sup>50</sup>	Serie II	29 <sup>50</sup>	Serie III	45 <sup>00</sup>
Stück	18 <sup>50</sup>	Stück	29 <sup>50</sup>	Stück	45 <sup>00</sup>

### Unter-Tailen

Serie I	29 <sup>50</sup>	Serie II	36 <sup>00</sup>	Serie III	65 <sup>00</sup>
Stück	29 <sup>50</sup>	Stück	36 <sup>00</sup>	Stück	65 <sup>00</sup>

Verkauf nur soweit Vorrat! :: Beachten Sie unser Spezialfenster!

### BORMASS G. m. b. H.

### Magerkeit. „Oriental. Kraftpulvers“

Sollte Körperformen erhält man durch den Gebrauch des „Oriental. Kraftpulvers“  
Baker 6 Mt. 770  
Hauptniederlage: Schützenhof-Apothek, Langgasse 11.

Kleine Burgstr. 8. Kleine Burgstr. 8.

Diese Woche:

### Damen- u. Mädchenhüte

garnierte und Formen,

zu erstaunlich billigen Preisen.

Straußfedern  
:: Boas :: **Mode-Blum** :: Blumen ::  
:: Schleier :: :: Federn ::

### Klub-Sessel

:: in echtem Rindleder ::  
elegant, bequem, dauerhaft.

Vorteilhafter Bezug direkt ab  
Fabrik feiner Sitzmöbel  
**Berg & Co., Bismarckring 19.**

### Bade-Einrichtungen

Gasherde

### Junker & Ruh

Elektrische Lampen  
Eügelisen - Kocher  
- Große Auswahl. -

**L. & L. Haberstock**  
Albrechtstraße 7. - Telephon 759.

### Schuh-Reparaturen!

Beachten Sie den Wortlaut dieses Inserats und lassen Sie sich nicht irreführen.

Bei mir kosten:

Herren-Gohlen mit Absätzen 38.- bis 42.-  
Damen-Gohlen mit Absätzen 30.- bis 32.-

Zur Verarbeitung gelangt unter Garantie nur erstklassiges Rindleder.

Empfehlenswert, billig und bequem, haltbar wie Leder ist die „Diam.“-Gummibehöhlung:

für Herrenschuhe m. Absätzen 30.- } fertig  
für Damen Schuhe m. Absätzen 24.- } aufgemacht.

Sämtliche Schuh-Reparaturen, Umänderungen, Neuverfertigung und Stenperetten werden von erstklassigen, langjährig erprobten Arbeitsträften ausbeute ausgeführt zu billigsten Preisen.

Nur Sanarbeit. - Sofortige Bedienung.

### Reinmann

23 Schwalbacher Straße 23.

### Reparaturen

an allen elektr. und mechan. Apparaten, ärztlichen Instrumenten, Bohrmaschinen, Handstük-n, Lehrmitteln und Spielwaren, Grammophonen, Musikwerken und sämtlichen Benzinanzweigen (höre ich aus. Gleichzeitg bringe ich meine Präzisions-Drehwerk, Raderschneiderei und meine erstkl. Ladestation für Akkumulatoren in empfehlende Erinnerung.  
H. Schulz, Feinmechaniker, Manrlasstraße 9.



Ausführung sämtlicher photographischen Arbeiten bei schnellster Erledigung.

### Arch. Kneipp Nachf.

WIEBADEN 097  
Goldgasse 9. Tel. 6099.

### Trod. Kiefern- u. Tannen-Scheitholz

20 cm lg., geschnitten u. gehackt à 3tr. 15.-  
Kzündeholz, fein gespalten à 3tr. 20.-  
Buchen-Scheitholz, ofenfertig à 3tr. 18.-  
Setzungsholz, auf je beliebige nach Wunsch geschn., in großen Mengen in Buchen u. Eichen abzugeben.  
Kohlenhandlg. Ad. Remmich,  
Hermannstr. 21 :: Telephon 1578.

### Graue Haare

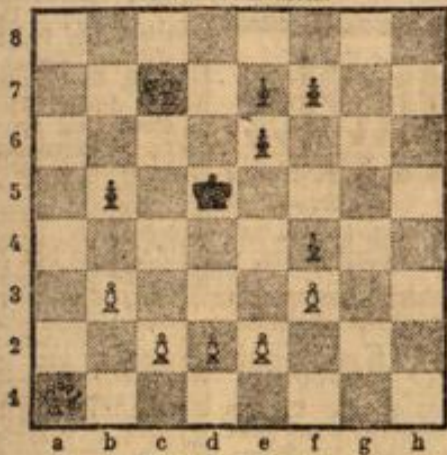
erhalten dauernd ihre ursprüngl. Farbe u. Jugendglanz zurück durch das seit vielen Jahren glänzend bewährte, „Dr. Uderstädt's Haar-Pigment“  
Aeusserst sparsame Anwendung, daher enorm billig! Erfolg garantiert! Täglich glänzende Anerkennungen.  
Dauernde Kundschaft. Preis pro Or g.-Fl. 15.- Mk.  
Zu haben in den Apotheken. Depot: Schützenhof-Apothek, Wiesbaden, Langgasse 11. Fabrik: Dr. Uderstädt & Co., G. m. b. H., Berlin S W. 43. F132

Spiele und Rätsel

Schach.

Bearbeitet von R. Wedesweiller.

94. C. Schlechter.



Matt in 3 Zügen.

Weiß: Kc7, Da1, Bb3, c2, d2, e2, f3; Schwarz: Kd5, Bb5, e6, e7, f4, f7.

(Ein hübsches Problem des vor kurzem verstorbenen Wiener Großmeisters, der zugleich ein hervorragender und fruchtbarer Schachkomponist war.)

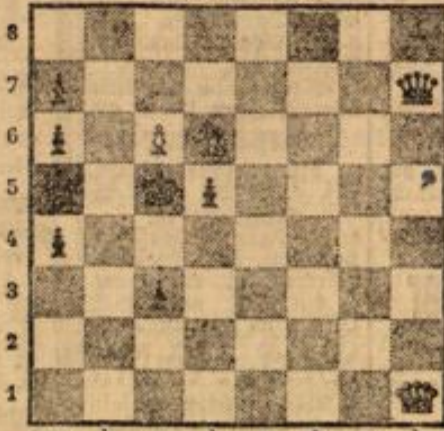
Partie Nr. 18. (Gespielt durch Briefwechsel.)

Weiß: W. Roese; Schwarz: A. Ritzen jr.

1. e4, e5; 2. Sf3, Sc6; 3. Lb5, a6; 4. LxSc6, d7x6; 5. d4, e5xd4; 6. Dxd4, DxD; 7. Sxd4, Ld6; 8. Le6, Se7; 9. Sd2, f5; 10. f4, 0-0; 11. e5, Sd5; 12. Ke2, Sxe3; 13. Kxe3, Te8; 14. h3 (Weiß beginnt einen Angriff auf

den schwarzen Königsflügel; die weißen Springer zeigen sich dabei stärker als die schwarzen Läufer.) ... c5; 15. Sf3, b6; 16. Ta-g1, Le7; 17. g4, Le6; 18. gxfs, Lx15; 19. Se4, Ta-d8; 20. Tg3, Td7; 21. Tg1, g6? 22. h4, c4; 23. h5, Kg7; (Hier bot Schwarz Remis an.) 24. Sd4, Kf7; 25. e6+! Lxe6 (Nun wird die g-Linie für die Türme offen.) 26. h5xg6+, h7xg6; 27. Sxe6, Kxe6; 28. Txe6+, K15? 29. Th6, Lc5+ (und fragte: Sie geben wohl auf?) 30. Kf3 (und stellte dieselbe Gegenfrage; denn das Matt auf g5 oder f6 ist nicht mehr zu verhindern.)

95. C. Schlechter.



Matt in 2 Zügen.

Weiß: Kc5, Dh1, Sd6, Bc6; Schwarz: Ka5, Dh7, Ba4, a6, a7, c3, d5.

Briefkasten. L. O.: Besten Dank für Ihre freundl. Zeilen. Sie interessieren sich sehr für die Partiestellungen und halten nicht viel von Schachproblemen. Versuchen Sie es einmal mit dem Lösen leichter Aufgaben, Sie werden bald anderer Ansicht werden.

Rätsel.

Magisches Quadrat.

4x4 grid with letters A, C, E, H, N, O, R.

Die Buchstaben in dem Quadrat sind so umzustellen, daß die wagerechten Reihen gleich den senkrechten lauten. Die Worte bedeuten: 1. Naturerscheinung. 2. Teil der Kirche. 3. Klösterliche Gebetsstunde. 4. Französisches Kolonialgebiet in Afrika.

Gleichklang-Rätsel.

In nachstehenden Sätzen sind die Striche durch gleichlautende Wörter zu ersetzen.

- 1. Der Waldweg bildete eine natürliche Wandelhalle, über der sich die Zweige der Buchen in hohem ——.
2. Auf allen Straßen sah man — laufen, welche den Passanten die neuesten Zeitungen —.
3. Zwei Bauernjungen begegneten den Touristen, welche ihnen den kürzesten Weg über die ——.

Die Namen der ersten zehn Einsender der richtigen Lösungen werden an dieser Stelle in der nächsten Sonntagsnummer veröffentlicht.

Auflösungen der Rätsel in 307.

Diamant-Rätsel: A, Emu, Tasse, Stettin, Amsterdam, Pfarrer, Sedan, Aar, M. — Silben-Rätsel: Kreuzer, Orleans, Hoangho, Leder, Essig, Nebelfrau, Verdun, Erkundung; Kohlenversorgung.

Richtige Lösungen sandten ein: Oskar Eichhorn, H. Evertsbusch, Kurt Fedisch, Edith Frosch, Karl Hertlein, Christian Lens, Mimi Maurer, Karl Müller, Senta und Herbert Weygandt, Kurt Würz, sämtlich in Wiesbaden.

Außer weiteren preiswerten Angeboten in

Damen- u. Kinder-Konfektion

bringen wir diese Woche

Strümpfe • Trikotagen • Herren-Wäsche

zu besonders billigen Preisen.

Favorit der beste Schnitt!

BLUMENTHAL.

Favorit der beste Schnitt!

K167

Schnittmuster nach Mass. A. Laurent-Fleinert Herrngartenstrasse 13.

Fortsetzung d. Emaille-Verkaufs

zu jedem annehmbaren Preise. 1300 Eimer, braun und grau, in allen Größen, weiße Toiletteimer, Stochbecken, 700 Töpfe mit Deckeln, braun und grau, in allen Größen, Wasch- und Spülwannen, verzierte Essschüsseln, verzierte Kaffeekannen, Kaffeekessel, weiss, braun, neublau, dunkelblau, kleine und grosse Wasser- und Milchbecher, Seifennäpfe für Badewannen, Wasserkannen, klein und gross, Kindertassen, Kinderteller, Gemüse- u. Fleischplatten, Schaum- und Schöpföffel, eiserne Töpfe, Nachtgeschirrdeckel, Eimerdeckel. E. Chandrose, Rheinstrasse 32.



Natürliches Mineralwasser Kronthal. Hreh. Kneipp, Nachf. Wiesbaden. Telefon 6090 Goldgasse 9. 6090 Lager in sämtlichen 896 Tafel- u. Mineralwässern, Badesutaten, Limonade u. Kohlensäure.

Oeffentliche Erklärung.

Herr Emil Abigt, Viehhich, hat seitdem er den Vorsitz im Mieterhuh-Verein übernommen, unausgesetzt die Haus- und Grundbesitzer Wiesbadens, insbesondere die Leitung des Haus- und Grundbesitzer-Vereins, beleidigt und verleumdet. Hierdurch ist das gute Einvernehmen zwischen Vermietern und Mietern, das wir jahrzehntlang sorgfältig gepflegt und gefördert haben, zerstört und großes wirtschaftliches Unheil angerichtet worden.

Zur einwandfreien Feststellung der Tatsachen haben wir den Magistrat und die Staatsregierung gebeten eine amtliche Untersuchung anzustellen und unsere Akten und jedes Material zur Verfügung gestellt.

Mitte Mai ds. J. ist uns zur Kenntnis gekommen, daß Herr Abigt in einer Eingabe an das Staatsministerium Berlin die Haus- und Grundbesitzer, sowie alle mit ihm verwandten Händler, Gewerbetreibenden und Fabrikanten in unerhörter Weise, in schwer wiederzugebenden Worten auf das schwerste beleidigt, verleumdet und des Vaterlandsverrates beschuldigt hat.

Unvergänglich haben wir Herrn Abigt erlucht seine Verleumdungen zurückzunehmen und den Tatbestand dem Magistrat und der Regierung zur Kenntnis gebracht. Herr Abigt hat dieser Aufforderung nicht nur nicht entsprochen, sondern seine Beleidigungen fortgesetzt.

Es ist unsere Pflicht die Haus- und Grundbesitzer, also Hunderttausende von Staatsbürgern, welche unabweisbare Opfer für das Vaterland gebracht haben, gegen die offenen und geheimen Angriffe Abigts zu schützen. Wir werden deshalb, nachdem 6 Wochen verstrichen sind, mit allen gesetzlichen Mitteln gegen Herrn Director Abigt vorgehen.

Der Vorstand des Haus- u. Grundbesitzer-Vereins E. B.

Berthold Jacoby

Internationale und überseeische Möbeltransporte

Niederlassung WIESBADEN Dotzheimer Straße 57, Ecke Wardenstraße (Am Bismarckring) Telephone: 650 und 4010.

Stadt- u. Fern-Umzüge :: Spedition :: Lagerung.

Stammhaus: Hamburg. 747 Niederlassungen: Wien :: Paris :: London :: New-York :: Wiesbaden. Leitung in Wiesbaden: Robert Ulrich (früher Prokurist der Fa. L. Rettenmayer, G. m. b. H.)

Waschen, Ausbessern u. Spannen echter Spitzen, Stores u. Gardinen unter fachkundiger Leitung Louis Franke, Wilhelmstraße 28.

Rochbrunnen-Rad

mit austauschbarer Ueberleitung ist mit u. Nr. 162465, 509382, 630405 Reichspatent amtlich geschützt u. sofort lieferbar. Reparaturen an allen Fahrrädern und Nähmaschinen werden prompt u. billig ausgeführt, alle Ersatz- u. Zubehörsachen am Lager. Fr. Mayer, Mechaniker, Westtr. 27 (Hof 1. Bad).

Großer Preissturz Nubb.-Schlafzimmer

poliert, mit Intarlien, 180 Spiegelschranz, 3tür., 1/2 Böfche, Waschkommode m. Spiegel-aussch. und Marmor, 2 Nachtschränken mit oder ohne Apotheke. M. 6800 dito mit 150 Spiegelschranz, 3tür. 6400 " " 130 " mit Marmor od. Spiegel " 5800 " " " und billiger 4000

Eichen-Schlafzimmer mit 180 Spiegelschranz, 2teil. usw. M. 5500 " 160 " " " " 5300 " 130 " " " " 4800 ohne Spiegel und imitiert Marmor " 2900 und billiger

B. & L. Rendel Möbelfabrik, Eddersheim a. M. (Gegr. 1878.) Dristeler Str. 21/23. Tel.: Eddersheim 23.

Stellen-Angebote
Weibliche Personen
Kaufmännisches Personal
Stenotypistin
die mindest. 150 Silben
und sauber Maschine
schreibt (keine Anfänger.)
für vorläufig halbe Tage
gelucht.

Stenotypistin.
Schrift. Angebote erb. an
Rheinstraße 6. m. b. G.
Wiederich a. N. 820

Stenotypistin
mit besten Zeugn. Off.
u. D. 234 Taabl. Verlag.

Junges gew. Mädchen
aus guter Familie, zur
Bekleidung d. Telefonboje
u. Aussicht im Geschäft
gelucht. Best. von 10-1.
Rheinstraße 27.

Verkäuferin
möglichst aus der Schuh-
branche, für sofort gelucht.
Goliath, Schuh-Geschäft,
Conradstraße 1.

Fraulein
nur für den Verkauf mit
v. Referenzen v. 1. oder
15. August gelucht. Off.
Offerten mit Bild erbet.
an Rheinstraße 1. Kaffee
Vott, Wormo a. N.

Arbeiterin
für Herren-Kahararbeit
gelucht
Schneidermeister Kouslet,
Rheinstraße 2, B.

Mchtige Putzwerkerin
in gute Stellung gelucht.
Klein, Lützenstr. 44.

Perfekte Anglerin
gelucht Schulberg 19, B.

Jg. nette Bardame
mit guten Toif. gelucht.
Select, Taunusstr. 27.

Fraulein
welches schon bei Kind.
war, zu 2 Kindern von
2 u. 10 Jahren gelucht.
Rüchlin u. Hausmädchen
vorhanden. Offerten u.
N. 241 an d. Taabl. Verlag.

Alleinlebende Frau
die vollkommen i. Haus-
halt bewandert sein muß
für u. Haushalt bei gut.
Lohn aus lof Eintritt
gelucht. Schriftl. Off. ob.
bei. Wörthel, w. 1 u. 3.
Wittstr.

Erfahrene Köchin
zur selbständ. Führung d.
Küche zum 15. Juli oder
auch später gelucht.
Evangelisches Hospiz,
Blatter Straße 2.

Erj. Köchin
die etw. Sausarb. über-
nimmt zur selbst. Fähr.
der Küche zum 1. August
gelucht. Wiedemann, Wies-
badener Allee 78-80.
Tel. 2003.

2 perf. Köchinnen,
2 ed. Kinder-Zit.
bei hohem Lohn per lof.
gelucht. S. Präfant, Koro-
berstraße 9.

Hand. unständig. Haus-
mädchen mit gut. Zeugn.
aus Herrschaftshaus zu
baldis. Eintritt locht
Frau Landa-R. Geppert,
Hornweg 4,
an der Koffelstraße.

Alleinmädchen
gef. zum 15. 7. od. 1. 8.
Petras, Schöne Aussicht 19

Geldverdientes Mädchen
oder alleinsteh. Frau, die
lochen kann u. alle Haus-
arbeit versteht, a. 1. Aug.
für kleinen Haushalt ge-
lucht. Zu melden
Leimend, Georg Hofmann,
Langgasse 37.

klein. ehel. Mädchen
zum baldmög. Eintritt
aus gut. Zeugn. gelucht.
Kochkenntn. nicht erfor-
derlich. Geisbergstr. 32, B.

Junges Mädchen,
welches etw. lochen kann,
bei gut. Zeugn. gelucht.
Schüler, Bachmayerstr. 12,
a. d. Rastmühlstraße.

Wid. ehel. Mädchen
für bürgerl. Haushalt, lof.
für dauernd gelucht. Doh-
heimer Straße 42, 1. St.

Wid. ehel. Mädchen
für bürgerl. Haushalt, lof.
für dauernd gelucht. Doh-
heimer Straße 42, 1. St.

Wid. ehel. Mädchen
für bürgerl. Haushalt, lof.
für dauernd gelucht. Doh-
heimer Straße 42, 1. St.

Nach Bayern
gelucht
Studenmädchen
perfekt im Zimmerdienst,
erfahren im Köchen. Zu
melden Hotel Schwarzer
Bock, Zimmer 49, von 2
bis 3 Uhr.

Wid. ehel. Hilfe
für Hausarbeit (Villa i.
Kuro.) tägl. od. 2-3mal
wöchentl. mora. einige
Stunden gelucht. Adr. im
Taabl. Verlag.

Spülmädchen
welches zu Hause schlafen
kann, locht gelucht.
Kaffee Bräunemann,
Langgasse 5.

Monatsfrau
oder Mädchen, a. entw.
für einige Stunden vor-
mittags locht gelucht.
Alexandrastraße 16.

Wachfrau
alt., unabhän., gef. für
aut. nach 30jähr. Tätigk.
d. Tod verlor. Wöchentl.
5 Tage, nur bauernd.
Reich, d. b. Beriberierin
der Kinderheirbranstalt
Schwalbacher Str. 81.

Wachfrau
für mora. 6 1/2 bis 8 Uhr
u. Jutistat Dr. Jünger,
Ritolasirstraße 15, 1.

Buchfrau
f. Geschäftsdame vorm.
oder abends gef. Meßner-
schmidt, Bärenstraße 2.

Buchhalter (in)
mit tadelloser Handfär.
und vollständig über in
amerik. Buchfähr. einjährl.
Bilanz für sofort gelucht.
event. auch Stundenweise.
Off. mit Gehaltsanfor.
u. N. 235 Taabl. Verlag.

Artenen-Montieur
bei guter Wop. lof. gef.
Off. u. N. 241 Taabl. Verlag.

Zuschneider
mit gutsitzen dem Schnitt
u. firm in Anprobe, wel-
cher auch mitarbeit, für
vornehme
Damenschneiderei

per bald gesucht. Off.
mit Zeugn., Bild u. Ge-
haltsangabe unt. M. 232
an den Taabl. Verlag.

Holzschneider
für fehrbare Motorläge
gelucht.
Fied. Riehlstraße 6.

Dienente
gef. Mäcker, Bierstadt,
Rheinstraße 5.

Hausmeister-
Ehepaar
von Spezialart gelucht.
Kann zur Hilfe in der
Paris, deshalb

Mäcker o. Diener
bedors.; Frau Beschäftig.
im Haushalt aus. schöne
Wohnung Heis usw. und
Gehalt. Beste Referenzen
notwendig. Off. unter
N. 228 an d. Taabl. Verlag.

Stellen-Gefinde
Weibliche Personen
Kaufmännisches Personal

Fraulein locht Stellung
auf Büro, evtl. auch für
halbe Tage, Off. unter
N. 231 Taabl. Verlag.

Nettes Fraulein
w. Interesse für d. Ver-
kauf hat, locht Stell., od.
ähnl. Vertrauenspost. ab
15. August. Gef. Off. u.
N. 234 an den Taabl. Verlag.

Bej. Fraulein
locht Stell. als Verkäuferin
gleich welcher Branche.
(Kaffee bedors.). Offert.
u. N. 240 Taabl. Verlag.

1. Zellenle
locht locht Stellung in
nur erstem Gehalt. Off.
u. N. 236 Taabl. Verlag.

Trifseuse
locht Stellung tagsüber,
event. auch nur einige
Stunden. Offerten unter
N. 236 an d. Taabl. Verlag.

Serolekulein
locht Stellung in Kaffee-
Konditorei. Gute Zeugn.
zu Diensten. Offert. u.
N. 237 Taabl. Verlag.

Dame,
locht Hausfrau
locht Wirkungskreis in
vornehm. frauenl. Haushalt.
event. könnte elegante
5. Jim. Einricht. zur Ver-
fügung gestellt werden.
Kag u. N. 238 Taabl. Verlag.

Gebildete Dame
mit la. Zeugn. und Refr.
Mitte 40, rench. Ersh.
in all. Zweig. eines aut.
Haush. erl. arbeitstend.
u. gewissenh., mit Kenn-
nissen im Gartenbau,
Kleintier- u. Geflügelz.
auch lautm. Kenntnissen.
locht für bald oder locht
selbst. Dauereinstell. Off.
u. N. 693 an Ann.-Exp.
Langgasse, Barmen.

Wirtshauslocht perfekte
alleinst. Frau i. St. als
Haushälterin
zu all. alleinst. Herrn.
Off. u. N. 234 Taabl. Verlag.

Gebild. Fräul.
mittl. Jahre, tüchtig im
Haushalt, locht selbständ.
Wirkungskr., wo sie evtl.
i. 4-3. Einr. verwendet.
Off. u. N. 241 Taabl. Verlag.

Bej. Köchin
1. Meßer, i. selbständ. leit.
Stell. Hotel oder Privat.
Off. u. N. 233 Taabl. Verlag.

Bej. Mädchen
locht in fehrstehendem
Haushalt, neht auch nach
Saarbrücken. Offert. u.
N. 239 an den Taabl. Verlag.

Bej. Mädchen
noch in Stellung, locht
sich bis 1. 8. zu veränd.
Im Haushalt und Ein-
machen erl. Bedingung:
gute Behandlung. Off. u.
N. 238 an den Taabl. Verlag.

Geb. Fraulein
ant. 50. Jahre, evangeel.
franz. Presch., mit lang.
Tätigkeit, locht Stelle in
seinem frauenl. Haushalt,
auch pflichteb. alt. Ern.,
wo Hilfe vorh. Off. unt.
N. 240 an den Taabl. Verlag.

Einjährl. Fraulein
locht Stell. tagsüber, wo
Gelegenheit ist, sich im
Köchen weiter auszubild.
Off. u. N. 237 Taabl. Verlag.

Junges Fraulein
locht tagsüber, wo
Gelegenheit ist, sich im
Köchen weiter auszubild.
Off. u. N. 237 Taabl. Verlag.

Wachbatter,
Korrespondenten,
Stenotypisten,
Verkauf (Kas.)
Bau- u. Masch.-Techniker
bietet an Pöss

Stellennachweis
für lautmänn. Anstellung
im Stadt. Arbeitsamt.

Wid. ehel. Dr. incio,
in allen Zweigen auch
Steuer bewand., handtech-
nisch ausgebild., locht
geeignet. Wirkungskreis
übern. auch Erledigung
eins. Angelegenh. Off. u.
N. 206 an den Taabl. Verlag.

500 M. Belohnng.
demjenigen, der mir lof.
oder später dauernd Et.
bei der Bekörde oder launke.
Büro vermittelt. Bin
Kriegsgebl. (Wein) nach
ichon längere Zeit auf
Büro tätig. Gef. Off.
unter N. 231 an d. Taabl.
Verlag.

Sol. j. Mann
mit engl. Sprachkenntn.,
locht Beschäftig. irgendw.
Art. Offert. u. N. 232
an den Taabl. Verlag.

Generalvertreter
für unsere gef. geschäftl. „Altra“-Heilapparate
für Heßen-Roslan gelucht. Etwas Kapital ist
erforderlich. Beauftragter Montag, den 12., und
Dienstag, den 13., v. 9-11, Adolfsplatz 3, 1.

Chauffeur
10 Jahre Fahrer u. Re-
parateur, locht Stellung
bei Herrschaft. Offert. u.
N. 240 an d. Taabl. Verlag.

Intellig. Chauffeur
locht Stelle (nur Preis.).
Hat aut. Zeugn. Kng. u.
D. 238 Taabl. Verlag.

250 M. Belohnung
dem, w. nach Traßl. 301.
Rann Arbeit verlohnt.
al. w. Art. 5. Kautio:
vorhanden. Offerten unt.
N. 239 Taabl. Verlag.

Haushälterin
locht Stelle. Balkmühl-
straße 10. Gartenb.

Junger Mann als Expedient
für Chemikalien-Großhandlung gelucht. Offerten
mit Zeugnisauszügen, Lichtbild usw. unter
N. 10786 an Ann.-Expedition D. Feenz,
G. m. b. H., Mainz. P. 5

Vermietungen
Läden u. Geschäftsräume.

Bäderei
innerhalb des Stadt-
gebiets, in 1. Septbr.
zu vermieten. Offert. u.
N. 239 an d. Taabl. Verlag.

Laden
in guter Lage zu verm.
Näh. im Taabl. Verlag.
T. D

3-5-Zimmer-
Wohnung
Küche, Zubehör, frei ge-
legen, im Landhaus od.
Villa (statt Zwangsein-
quart.) gel. Am Bohn-
Umt gemeldet. Frau
Holde Frink, Korolet 9.

Geräumiger Weinteller
in zentraler Lage locht
zu vermieten. Näh. im
Taabl. Verlag. T.

Auto-Garage.
Habe Platz für mehrere
Autos einstell. würde
am lieb. Wagenpflanz
u. ev. fahren derf. mit
übernehmen. Günt. Ge-
legenheit für Herr-
schaften ohne Chauffeur.
Antrag u. Tel. 1437.

Fremdenheime
Pension
für 4-6 Personen vom
17. Juli ab frei. Große
Zimmer mit Balk. Gart.
Bette Verpflegung.
Villa Paulinenstraße 1,
Pension Elbers.

Al. Villenhaus
nimmt eine Pensionärin
zu mök. Preis in Bessl.
Kng. u. N. 232 Taabl. Verlag.

Mietgefuhe
Berufstätige Dame
locht mök. Zimmer. Off.
u. N. 236 Taabl. Verlag.

Gut möbliertes Zimmer
mögl. mit Balkon u. 2
Betten, in der Wilhelm-
oder Taunusstraße od.
der. Rade, evtl. in Villa,
a. 15. d. N. auf 3 Bohn.
zu mieten gel. Preisoff.
u. N. 235 Taabl. Verlag.

möbl. Zimmer
in gutem Haus. Off. m.
Fr. u. N. 235 Taabl. Verlag.

Wid. ehel. Zimmer
locht mök. Zimmer. Off.
u. N. 241 an den Taabl. Verlag.

Wid. ehel. Zimmer
locht mök. Zimmer. Off.
u. N. 241 an den Taabl. Verlag.

Wid. ehel. Zimmer
locht mök. Zimmer. Off.
u. N. 241 an den Taabl. Verlag.

Wid. ehel. Zimmer
locht mök. Zimmer. Off.
u. N. 241 an den Taabl. Verlag.

Wid. ehel. Zimmer
locht mök. Zimmer. Off.
u. N. 241 an den Taabl. Verlag.

Wid. ehel. Zimmer
locht mök. Zimmer. Off.
u. N. 241 an den Taabl. Verlag.

Wid. ehel. Zimmer
locht mök. Zimmer. Off.
u. N. 241 an den Taabl. Verlag.

Wid. ehel. Zimmer
locht mök. Zimmer. Off.
u. N. 241 an den Taabl. Verlag.

Wid. ehel. Zimmer
locht mök. Zimmer. Off.
u. N. 241 an den Taabl. Verlag.

Wid. ehel. Zimmer
locht mök. Zimmer. Off.
u. N. 241 an den Taabl. Verlag.

Wid. ehel. Zimmer
locht mök. Zimmer. Off.
u. N. 241 an den Taabl. Verlag.

Wid. ehel. Zimmer
locht mök. Zimmer. Off.
u. N. 241 an den Taabl. Verlag.

Wid. ehel. Zimmer
locht mök. Zimmer. Off.
u. N. 241 an den Taabl. Verlag.

Wid. ehel. Zimmer
locht mök. Zimmer. Off.
u. N. 241 an den Taabl. Verlag.

Wid. ehel. Zimmer
locht mök. Zimmer. Off.
u. N. 241 an den Taabl. Verlag.

Wid. ehel. Zimmer
locht mök. Zimmer. Off.
u. N. 241 an den Taabl. Verlag.

Wid. ehel. Zimmer
locht mök. Zimmer. Off.
u. N. 241 an den Taabl. Verlag.

Wid. ehel. Zimmer
locht mök. Zimmer. Off.
u. N. 241 an den Taabl. Verlag.

Wid. ehel. Zimmer
locht mök. Zimmer. Off.
u. N. 241 an den Taabl. Verlag.

Wid. ehel. Zimmer
locht mök. Zimmer. Off.
u. N. 241 an den Taabl. Verlag.

Wid. ehel. Zimmer
locht mök. Zimmer. Off.
u. N. 241 an den Taabl. Verlag.

Wid. ehel. Zimmer
locht mök. Zimmer. Off.
u. N. 241 an den Taabl. Verlag.

Wid. ehel. Zimmer
locht mök. Zimmer. Off.
u. N. 241 an den Taabl. Verlag.

Wid. ehel. Zimmer
locht mök. Zimmer. Off.
u. N. 241 an den Taabl. Verlag.

Wid. ehel. Zimmer
locht mök. Zimmer. Off.
u. N. 241 an den Taabl. Verlag.

Wid. ehel. Zimmer
locht mök. Zimmer. Off.
u. N. 241 an den Taabl. Verlag.

Wid. ehel. Zimmer
locht mök. Zimmer. Off.
u. N. 241 an den Taabl. Verlag.

Wid. ehel. Zimmer
locht mök. Zimmer. Off.
u. N. 241 an den Taabl. Verlag.

**Wegen Kapital-Anlagen**  
für I. und II. Hypotheken  
bediens ma: sich der seit 1862 bestehenden Firma  
**J. Chr. Glöcklich**  
Wilhelmstraße 50.  
Tel. 6656.

**Wer Kapitalien**  
auf 1 oder 2 Doppelbellen anzureichen beabsichtigt, wofür er die  
Direktion des Bank- u. Grundbesitzer-Vereins, E. S. Wiesbaden, Luisenstraße 19, Telefon 439 u. 6282.  
Anlagen-Gesuche  
10 000 Mk. 2. Hypoth. noch d. Landess. auf auf Objekt u. Selbstgeb. gel. Off. u. N. 237 Tagbl.-Verl.

**50-100 tausend Mark**  
von Selbstg. ber für bestehendes rentables Unternehmen gegen Sicherheit und hohe Zinsen zu leihen gesucht. Offerten unter T. 241 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

**Immobilien**  
Immobilien-Verkauf

**Verkauf**  
von Villen, Land- und Geschäftshäusern, Industrieobjekten u. Immobilien jeder Art vermittelt, schnell, streng real.  
**Grundstücks-Markt**  
Wiesbadener Straße 1.  
Telefon 5114

**Zweifamilien-Billa**  
nahe Kurhaus-Theater, m. freiersehender renovierter  
**6-7-Zim.-Wohnung**  
zu verkaufen durch  
Immobilien-Verkehrsgesellschaft m. b. H., Wiesbaden, Wilhelmstr. 3/5 (Altelei).

**Zu verkaufen:**  
Häuser aller Art, Villen u. Hotels d. Bank- u. Imm.-Agentur  
**H. F. Hausmann**  
Goethestraße 13 (Ecke Adolfs-Allee).  
Kontor geöffnet von 9-12<sup>1/2</sup> u. 3-5 Uhr.

**Villa in herrl. Lage**  
mensurh. Hof, zu verk. 10 Zim., reiches Zubehör. Angebote unt. T. 232 an den Tagbl.-Verlag.

**Günst. Gelegenheiten**  
zu Kauf und Miets von herrschaftlichen Villen und Etagen  
weil nach  
**J. Chr. Glöcklich**  
Telephon 6656, Wilhelmstraße 53.

Villa m. arch. Bauteil a. d. ob. Blatter Str. zu verk. Näheres 3. Blatter Straße 56.

**Wohn-Raum-Werke**  
**Lien & Cie.**  
Fahnhofstr. 8. T. 708.  
Größte Auswahl von Miet- u. Kaufobjekten jeder Art

**Herrschaftliche**  
**1-2-Zim.-Villa**  
gute Lage, zu verk. Off. u. N. 235 Tagbl.-Verlag.

**Möblierte Villa**  
modern, herrschaftl. für 1 auch 2 Fam. Garten, nahe Kurhaus, sofort belesbar, ist preiswert zu verkaufen. Offerten unt. S. 238 an den Tagbl.-Verl.

**Haus mit Weinsteller**  
wofür 1. Reizvoll betriebl., mit großem Garten und frei werdender Wohnung in erster Straße steht ab, sofort für 75 000 Mk. zu verkaufen. Frau Gertrude Wager, Niehlstraße 23. Telefon 5236 und 5227.

**Suche 35 000 Mk.**  
an 1. St. auf pr. Objekt. Off. E. 241 Tagbl.-Verl.  
**35 000 Mark**  
nur von Selbstgeber geg. sehr hohe Zinsen u. Sicherstellung von Fachmann zw. Erweit. seines Geschäftes ges. Letzt. wäre auch evtl. bereit, eine kap. talkr. Pers. als still. Teilhab. anzunehm. Off. unter H. 233 Tagbl.-Verlag.

75 000 Mark, 1. Snp., zu 4% zum 1. 10. 20 u. Selbstgeber gesucht. Off. u. N. 232 Tagbl.-Verlag.

**150 000 Mk.**  
als 1. Hypothek zu 4% von Selbstgeber gesucht. Angebote unter Chiffre E. 230 a. d. Tagbl.-Verl.

**50-100 tausend Mark**  
von Selbstg. ber für bestehendes rentables Unternehmen gegen Sicherheit und hohe Zinsen zu leihen gesucht. Offerten unter T. 241 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

**Immobilien**  
Immobilien-Verkauf

**Einfam.-Villa**  
im Kerotal, 8 Zim. m. Suberb. Garten usw., 21. 280 000.— zu verk. Berm. erb. Off. unter E. 231 Tagbl.-Verlag.

**Neue Villa**  
7-8 Z., an Vierstädter Höhe 10. zu verkaufen. Für Reflekt. Näb. bei.

**2-Etagen-Villa**  
Nähe Kurhaus, 2mal 6 Zim. m. Suberb. at. Garten (70 Bäume) für 21. 200 000.— zu verk. 3. Schottensfeld & Co., Immobilien-Verkehrsgesellschaft m. b. H., Theat. Kolonnade 29/31.

**Herri. Besitz-Verk.**  
1. (Hessen) m. fließ. Wass., 14 Morg., Obst- u. Gemüsegarten, inventa is. billigst.  
2. Villa i. Lorschbach, Darmstadt, Homburg, Königstein, Unterl. anken, Bez. Wiesbaden u. 35 000 Mk. an. Oberursel usw. F 80  
3. Rosenbaum, Gwinnerstraße 24, Frankfurt a. M.

**Landhaus**  
mit großem Garten zu verkaufen. Offerten unt. H. 927 an den Tagbl.-Verl.

**Hotel**  
nehr Weinhandl. in d. u. vorn. Lage Wiesbadens umständl. Hof, zu verk. Offerten unter E. 241 an den Tagbl.-Verlag.

**Stille a. Rh.**  
Zwei in gesund. freier Lage gel. in der Fertigung begriffene Landhäuser s. Alleenwohnern (mit Garten usw.) zu verkaufen.  
Näb. im Tagbl.-Verl. T.

**Al. Etagenhaus**  
Kerotal, 2x5-Zim.-W. 1 eleg. möbl. 4-Zim.-W. u. Küche zu pl. Eichenauer, Wehlstraße 29, 2.

**2-Familienhaus**  
auch Villa, Raffmühlstr., 30 A. Garten, zu verk. Eichenauer, Wehlstraße 30, 2.

**Grundstücksverl.**  
Haus in bester Lage umständel. preisw. zu verk. G. Kapf-Anlage, Wohnung a. Eichen. 1. 10. übern. werden. Offerten unter D. 239 an den Tagbl.-Verlag.  
Al. Bauplatz, Südwinkel, zu verkaufen Sietenzing 13. B. 1.

**IMMOBILIEN-VERKEHRS-GESellschaft**  
TELEFON 618 M. B. H. WILHELMSTR. 3-5 (ALLESEITE)  
VERMITTLUNG VON KÄUFEN UND VERKÄUFEN IN VILLEN, GESCHÄFTS- U. WOHNHÄUSERN, HOTELS, GRUNDSTÜCKEN USW.  
STÄNDIG REICHE OFFERTEN-AUSWAHL

**Geschäftshaus**  
(Westend), mit gr. Wertstätte u. abgekl. Hof, für Tischler, Kutscher u. Autogesch. u. anderweit. Unternehmen d. preisw. zu verkaufen. Offert. u. N. 237 an d. Tagbl.-Verl.

**Haus m. gutem Keller**  
u. pr. Obst- u. Gemüsegarten in bester Straße Niehlstr., zu verk. Off. u. N. 235 Tagbl.-Verlag.

**Grundstück**  
„Glasberg bei d. Kalkmühle“ ist ganz oder geteilt veräußlich, 4 1/2 ha, 3 Teiche, Solawohnhaus, Obstbäume, Gießloch, Rittershaus.

**Zu kaufen gesucht**  
**Kotel, Badhaus od. Pension**  
zur sofortigen Uebernahme bei größerer Anzahlung. Agenten verboten. Gell. Offerten nur direkt vom Besitzer erbeten u. Off. G. 236 an den Tagbl.-Verl.

**Immobilien zu verkaufen**  
3- u. 4-Zim.-Haus (in bester Lage) geg. 11. Haus mit gr. Garten, auch Borort zu verkaufen. Off. u. N. 238 Tagbl.-Verl.

**Verkäufe**  
Privat-Verkäufe

**Für Schuhmacher!**  
Neu, gut eingest. Reparatursch. m. a. Kundsch. u. tabell. Einricht. ist Hof. od. später unter günst. Bed. franth. halber zu verk. ev. lönn. auch eins. Gegenstände abzugeben werden. Off. u. N. 233 Tagbl.-Verlag.

**Prima Pferd**  
mit fast neuem obigem Break und Rollwagen preisw. zu verk. Hollshaus, Waldstraße 16.  
Ein prima ausgezeichnetes

**Rassenpferd**  
mit neuer Federrolle, sowie 6 gute Reueenten zu verk. Rambauch, Galtbaus am Rebenfeld.  
Ein leichtes Pferd, 1 Chevalpferd, 1 Hadelmaschine, 1 Teil. Dellenstein mit Heien zu verk. Niehlstr. 4.

**Zweifamilien. Ziegen**  
zu verkaufen.  
P. Brandel, Niehlstr. rechts der Kalkmühle.  
1 Hiese zu verk. Korn, Eichenauerstraße 6. Bari.

**Für Liebhaber!**  
Herz. Zwergkatzenst. reiner, fast 1/2 J., sehr wach. u. zimerr., in nur gute Hände zu verk. Preis 800 Mk. (Bild vorhanden.) Zu erfrag. im Tagbl.-Verlag, Im

**Gewinner Wolfshund**  
1/2 Jahr, sehr wachsam, a. ertragen, zu verkaufen. Niehlstr. 16. Wehlstraße 16.

**Altebaue-Leser**  
(Rübe) schön, Exemplar, treuer Begleiter u. wachsam, in gute Hände zu verk. Wehlstraße 5.

**Starker wachsam Hund**  
unter 2 die Wahl billig zu verkaufen. Reheut. zum Juppellu. am Bahnh. Hof Niehlstr.

**1 Deutsche Schäferhund**  
7 Wochen alt, abreifend zu verkaufen. Näb. bei Gießloch, Dohheimer Straße 150.

**Hüni reinerstige Schäferhunde**  
(9 Wochen alt) zu verk. Kranenstraße 6, 2 r.  
Schön, wach. Hund, 1/2 Jahr, Rinderwagen, ev. a. Land, a. bill. zu verk. bei Schaeffer, Koberstr. 22.

**Immobilien-Kaufgesuche**  
Villa oder Haus, wenn auch nicht bestebbar zu kaufen gel. Off. m. Nr. 233 Tagbl.-Verl.  
Kleines Haus zu kaufen gesucht, auch Borort (Borsahl), Georg Kern, Niehlstr. am Rh., Niehlstraße 13, 2.

**Gärtnerei**  
oder passendes Gelände mit kleinem Wohnhaus mit hoher Anzabl. zu kaufen gesucht. Offerten unter T. 236 an den Tagbl.-Verlag.

**Deutscher Schäferhund**  
u. Hüchlin, reinerstige, pr. Stammbaum, 7 Wochen alt, zu verk. Dohheimer Straße 81, Bbb. 1.

**Junge weiße West-Highland-Terriers**  
festeste Rassehunde, zu verkaufen  
Niehlstraße 6.  
Borgspreden zw. 5 u. 6.  
Griff. ja. Tadel zu verkaufen. Friede, Kantenbaler Straße 6.

**Rehpincher**  
hellbraun, zu verk. Fird, Bismarckstraße 21, 2 l.

**3a. Hagen bill. zu verk.**  
Phyllisbergstraße 32, 1.  
Silberbägen m. Jungen u. zwei 4 Monate alte Hagen, steil. Christmann, Wehlstraße 8. Bbb. 1.

**Zuchthahn**  
reduhnt, ital. reiner, 18er Br., zu verk. Höltinghaus, Freiheitsstr. 21.  
2 Guden, ie 10 Stück Döhner zu verk. Gruner, Dohheimer Straße 172.

**6 Enten, 1 Enterie**  
zu verk. Zerbe, Rambauch, Wehlstraße 18.  
Gold. Herren-Hhr. Spanierh. Eislerant. neu, Kalkwand (weiße Meter), Doh. u. Wein- schant zu verk. Bender, Gertrudstraße 3. Bari.

**Figuren und Bilden**  
in Glas u. für Zimmer u. Gärten wegen Raum. billig zu verk. Wildbauer, Schill, Wieslandstraße 23.  
Tennisständer u. Stiefel (Dam.), 29. w. neu, abt. Müller, Taunusstr. 4, 1.

**Gelegenheitskauf!**  
Episen-Sonnenchirm  
weiße Seide, Prachtstück, Tennisständer  
fast neu, 12,5 oz, billig zu verk. bei Weinsheimer, Kantenbaler Str. 1, 3 r.  
In verk. 1 Refel, 5. Sonnenchirm, Dam. Sonnenchirm, 2 D. Wade Anzüge, 5. Pul. Rowat, Rheinstraße 115, 8.

**Gelegenheitskauf!**  
7 Mr. weißen Woll- baill mit Bordüre für 210 Mk. 7 1/2 Meter rote Seide (mit blau gelb.) für 150 Mk., eine rote Steppede für 50 Mk. zu verk. Bernhardt, Kirch- gasse 11, 3. Stock links.

**Jadentleid**  
sch. weiß far., sehr gut erhalten, brauner, mod. Mantel (Gr. 42) und 2 el. Hüte b. 3. v. Strabte, Kantenbaler Str. 7, 1 l.  
Ein helles Kleid für 141. 1/2 (Gr. 44) zu verk. Wirth, Blatter Straße 2, 1 St. r.

**Leines Stickerkleid**  
90 Mr., Herrenmantel f. 90 Mr. u. Regen 65 Mr. zu verkaufen. Bender, Schillensstraße 7.  
Knabenkleider zu verk. Met. Schwalb. Str. 71, 3

**Brachh. u. Roten zu verk.**  
Bel. 5-7. Müller, Kantenbaler Str. 12, 3 r.  
Briemarten-Sammlung (ca. 5000 Stück) preisw. zu verkaufen bei Doll, Kellenstraße 7. Bari.

**Brachh. u. Roten zu verk.**  
Bel. 5-7. Müller, Kantenbaler Str. 12, 3 r.  
Briemarten-Sammlung (ca. 5000 Stück) preisw. zu verkaufen bei Doll, Kellenstraße 7. Bari.

**Brachh. u. Roten zu verk.**  
Bel. 5-7. Müller, Kantenbaler Str. 12, 3 r.  
Briemarten-Sammlung (ca. 5000 Stück) preisw. zu verkaufen bei Doll, Kellenstraße 7. Bari.

**Dunkelbl. Sommerkleid**  
für 80 Mr., eleg. Einf. Stiefel, Gr. 36, f. 80 Mr., neuer hell. Herrenhut, Gr. 58, f. 25 Mr. zu verk. Meyer, Doh Str. 44, 2.

**Neuer Bademantel**  
billig zu verk. Niehlstr. 13, 2. r. Niehlstr. 13, 2. r.

**Ein erb. schön. Schrod.**  
mittl. Fig. u. w. Bett- dede bill. zu verk. Müller, Niehlstraße 27. Bari.

**Schwarz. Gebrauchs- gut**  
erb. Friedensw., 12 Keraler & 2 Ltr. u. ein eich. Tisch (1,8x1,20 m) preisw. zu verkaufen. Schumann, Stiefstr. 29.

**Ein erb. schön. Schrod.**  
mittl. Fig. u. w. Bett- dede bill. zu verk. Müller, Niehlstraße 27. Bari.

**Ein erb. schön. Schrod.**  
mittl. Fig. u. w. Bett- dede bill. zu verk. Müller, Niehlstraße 27. Bari.

**Ein erb. schön. Schrod.**  
mittl. Fig. u. w. Bett- dede bill. zu verk. Müller, Niehlstraße 27. Bari.

**Ein erb. schön. Schrod.**  
mittl. Fig. u. w. Bett- dede bill. zu verk. Müller, Niehlstraße 27. Bari.

**Ein erb. schön. Schrod.**  
mittl. Fig. u. w. Bett- dede bill. zu verk. Müller, Niehlstraße 27. Bari.

**Ein erb. schön. Schrod.**  
mittl. Fig. u. w. Bett- dede bill. zu verk. Müller, Niehlstraße 27. Bari.

**Ein erb. schön. Schrod.**  
mittl. Fig. u. w. Bett- dede bill. zu verk. Müller, Niehlstraße 27. Bari.

**Ein erb. schön. Schrod.**  
mittl. Fig. u. w. Bett- dede bill. zu verk. Müller, Niehlstraße 27. Bari.

**Ein erb. schön. Schrod.**  
mittl. Fig. u. w. Bett- dede bill. zu verk. Müller, Niehlstraße 27. Bari.

**Ein erb. schön. Schrod.**  
mittl. Fig. u. w. Bett- dede bill. zu verk. Müller, Niehlstraße 27. Bari.

**Ein erb. schön. Schrod.**  
mittl. Fig. u. w. Bett- dede bill. zu verk. Müller, Niehlstraße 27. Bari.

**Ein erb. schön. Schrod.**  
mittl. Fig. u. w. Bett- dede bill. zu verk. Müller, Niehlstraße 27. Bari.

**1 Klavier**  
unter 2 die Wahl, billig zu verk. August Kiesel, Blatter Straße 168.

**6. Handoline**  
zu verk. Bremer, Hohen- strake 19. Bari.

**1 Klavier**  
unter 2 die Wahl, billig zu verk. August Kiesel, Blatter Straße 168.

**1 Klavier**  
unter 2 die Wahl, billig zu verk. August Kiesel, Blatter Straße 168.

**1 Klavier**  
unter 2 die Wahl, billig zu verk. August Kiesel, Blatter Straße 168.

**1 Klavier**  
unter 2 die Wahl, billig zu verk. August Kiesel, Blatter Straße 168.

**1 Klavier**  
unter 2 die Wahl, billig zu verk. August Kiesel, Blatter Straße 168.

**1 Klavier**  
unter 2 die Wahl, billig zu verk. August Kiesel, Blatter Straße 168.

**1 Klavier**  
unter 2 die Wahl, billig zu verk. August Kiesel, Blatter Straße 168.

**1 Klavier**  
unter 2 die Wahl, billig zu verk. August Kiesel, Blatter Straße 168.

**1 Klavier**  
unter 2 die Wahl, billig zu verk. August Kiesel, Blatter Straße 168.

**1 Klavier**  
unter 2 die Wahl, billig zu verk. August Kiesel, Blatter Straße 168.

**1 Klavier**  
unter 2 die Wahl, billig zu verk. August Kiesel, Blatter Straße 168.

**1 Klavier**  
unter 2 die Wahl, billig zu verk. August Kiesel, Blatter Straße 168.

**1 Klavier**  
unter 2 die Wahl, billig zu verk. August Kiesel, Blatter Straße 168.

**1 Klavier**  
unter 2 die Wahl, billig zu verk. August Kiesel, Blatter Straße 168.

**1 Klavier**  
unter 2 die Wahl, billig zu verk. August Kiesel, Blatter Straße 168.

**1 Klavier**  
unter 2 die Wahl, billig zu verk. August Kiesel, Blatter Straße 168.

**1 Klavier**  
unter 2 die Wahl, billig zu verk. August Kiesel, Blatter Straße 168.

**1 Klavier**  
unter 2 die Wahl, billig zu verk. August Kiesel, Blatter Straße 168.

**1 Klavier**  
unter 2 die Wahl, billig zu verk. August Kiesel, Blatter Straße 168.

**1 Klavier**  
unter 2 die Wahl, billig zu verk. August Kiesel, Blatter Straße 168.

**1 Klavier**  
unter 2 die Wahl, billig zu verk. August Kiesel, Blatter Straße 168.

**1 Klavier**  
unter 2 die Wahl, billig zu verk. August Kiesel, Blatter Straße 168.

**1 Klavier**  
unter 2 die Wahl, billig zu verk. August Kiesel, Blatter Straße 168.

**1 Klavier**  
unter 2 die Wahl, billig zu verk. August Kiesel, Blatter Straße 168.

**1 Klavier**  
unter 2 die Wahl, billig zu verk. August Kiesel, Blatter Straße 168.

**1 Klavier**  
unter 2 die Wahl, billig zu verk. August Kiesel, Blatter Straße 168.

**1 Klavier**  
unter 2 die Wahl, billig zu verk. August Kiesel, Blatter Straße 168.

**1 Klavier**  
unter 2 die Wahl, billig zu verk. August Kiesel, Blatter Straße 168.

**1 Klavier**  
unter 2 die Wahl, billig zu verk. August Kiesel, Blatter Straße 168.

**1 Klavier**  
unter 2 die Wahl, billig zu verk. August Kiesel, Blatter Straße 168.

Dickwandflamen, 10-15 000, zu verkaufen. ...

Gobella-Garnitur weit unter Preis ...

Vollst. Schlafzimmer mit Holzmatt. u. Feder ...

Deckbett m. K. Chaise, Sportwagen, Bett mit ...

Vorteilhaftes Angebot! Vier Registrier-Kassen ...

Hochherzhaftlicher Adler-Perlenwagen, 18/48 PS.

Essenbacher Automobil- und Motorenwerkstätten

Wir haben eine Anzahl Automobile fertig am Lager stehen ...

Kl. Geschäftsauto mit Pritsche, 12 Zentner Traglast ...

Für Buchbinder Maschinen und Werkzeuge wie: 1 Pappschere ...

Transmissionswelle 5m lang, 50 cm dick, 3 Lagerböde ...

40 Kilo Gummischeiben 2 Lagerbalken, große Partie Eisenröhren ...

Gute Antiquitäten Suche zu hohem Preis. J. Fleischer, Mainz ...

Herrn- u. Damenkleider Schuhe, Wäsche, Möbel ...

Arbeitspferd zu kaufen gesucht. Karl Deuber, Wiesbaden ...

Herren-, Damen- u. Kinderkleid., wäsche ...

Anzüge, Wäsche zu kaufen gesucht ...

Militär-Kleider Mäntel, Blusen, Ent., ...

Bunte Bettbezüge und Decken zu kaufen ...

Für Kaminenbetrieb tiefe u. flache Keller ...

„Detektivhefte“ und Romane zu kaufen gesucht ...

Banzerichtrauf zu kaufen gesucht ...

Drehstuhl für Stehpult, neu oder ...

Sch Suche Desimalwaage, Weinberespresse ...

Unterricht Mainzer Pädagogium Mainz, P2000 ...

Unterricht Italienisch, Deutsch, Französl. nach individuell ...

Unterricht Volkschüler erlangt nach kaum 1 Jahr ...

Unterricht Für die Ferien Jugenleiterin a. Ferien ...

Unterricht Sonderlehrgänge: Stenographie, ...

Unterricht Kaufmännische Privatstule Walter Paul, Rindg. 24, 2 ...

Unterricht Stenographie (all. Systeme) ...

Unterricht Stenographie (all. Systeme) ...

Unterricht Stenographie (all. Systeme) ...

Unterricht Stenographie (all. Systeme) ...

Unterricht Stenographie (all. Systeme) ...

Unterricht Stenographie (all. Systeme) ...

Unterricht Stenographie (all. Systeme) ...

Unterricht Stenographie (all. Systeme) ...

Unterricht Stenographie (all. Systeme) ...

Unterricht Stenographie (all. Systeme) ...

Unterricht Stenographie (all. Systeme) ...

Unterricht Stenographie (all. Systeme) ...

Unterricht Stenographie (all. Systeme) ...

Alt-Metalle Blei, Zink, Messing, Kupfer, ...

Zur Getreideerfassung größere Anzahl Säde, ...

Als Fachmann laufe Brillanten ...

Ein gutes Piano oder kleiner Flügel ...

Kaufe stets: Lumpen, Reutuchabfälle, ...

Lumpen, Papier, Alteisen, Metalle, ...

Aders Ankaufsstelle Wellrigstraße 21. ...

Unterricht Italienisch, Deutsch, Französl. ...

Unterricht Volkschüler erlangt nach kaum 1 Jahr ...

Unterricht Für die Ferien Jugenleiterin a. Ferien ...

Unterricht Sonderlehrgänge: Stenographie, ...

Unterricht Kaufmännische Privatstule Walter Paul, Rindg. 24, 2 ...

Unterricht Stenographie (all. Systeme) ...

Unterricht Stenographie (all. Systeme) ...

Unterricht Stenographie (all. Systeme) ...

Unterricht Stenographie (all. Systeme) ...

Unterricht Stenographie (all. Systeme) ...

Unterricht Stenographie (all. Systeme) ...

Unterricht Stenographie (all. Systeme) ...

Unterricht Stenographie (all. Systeme) ...

Unterricht Stenographie (all. Systeme) ...

Unterricht Stenographie (all. Systeme) ...

Unterricht Stenographie (all. Systeme) ...

Unterricht Stenographie (all. Systeme) ...

Unterricht Stenographie (all. Systeme) ...

Unterricht Stenographie (all. Systeme) ...

Unterricht Stenographie (all. Systeme) ...

Unterricht Stenographie (all. Systeme) ...

Unterricht Stenographie (all. Systeme) ...

Wein-, Apfelwein-Jässer, Orshofe ...

Gartenschlauch zu kaufen gesucht ...

Flaschen, Lumpen zu kaufen gesucht ...

Papier aller Art Metalle laufe D. Sipper, ...

Als Fachmann laufe Brillanten ...

Ein gutes Piano oder kleiner Flügel ...

Kaufe stets: Lumpen, Reutuchabfälle, ...

Lumpen, Papier, Alteisen, Metalle, ...

Aders Ankaufsstelle Wellrigstraße 21. ...

Unterricht Italienisch, Deutsch, Französl. ...

Unterricht Volkschüler erlangt nach kaum 1 Jahr ...

Unterricht Für die Ferien Jugenleiterin a. Ferien ...

Unterricht Sonderlehrgänge: Stenographie, ...

Unterricht Kaufmännische Privatstule Walter Paul, Rindg. 24, 2 ...

Unterricht Stenographie (all. Systeme) ...

Unterricht Stenographie (all. Systeme) ...

Unterricht Stenographie (all. Systeme) ...

Unterricht Stenographie (all. Systeme) ...

Unterricht Stenographie (all. Systeme) ...

Unterricht Stenographie (all. Systeme) ...

Unterricht Stenographie (all. Systeme) ...

Unterricht Stenographie (all. Systeme) ...

Unterricht Stenographie (all. Systeme) ...

Unterricht Stenographie (all. Systeme) ...

Unterricht Stenographie (all. Systeme) ...

Unterricht Stenographie (all. Systeme) ...

Unterricht Stenographie (all. Systeme) ...

Unterricht Stenographie (all. Systeme) ...

Unterricht Stenographie (all. Systeme) ...

Unterricht Stenographie (all. Systeme) ...

Unterricht Stenographie (all. Systeme) ...

TANZEN lehrt jederzeit und ungeniert ...

Pachtgesuch! Diesiger größerer Verein sucht zur Anlage ...

Pachtgesuche Gastwirtschaft gutgehend, von tucht. Pictol ...

Verloren - Gefunden Wachspentelsetzchen ...

Gründl. Rep. aller Bräuer, Kidel u. ...

Obstleitern fertigt an Karl Schütz, Korbr. 26.

Herren- und Damengarderobe sowie Wenden, Modenisieren ...

L. Alog, Schneiderei, Schwalbacher Straße 33.

Näherin empf. sich im Anfertigen, ...

Hauschneiderin lügt hoch einige Damen. ...

Maßorsetts unter Garantie. Reparatur ...

Hausbesitzer! Alte Wasserhähne w. ...

Brauchen Sie Fuhrwerk? dann rufen Sie an ...

Botenfuhrwerk Biedrich - Wiesbaden - Frankfurt

Nähmaschinen Fahrräder, Desimal- und ...

Hoher Verdienst ist zu erzielen durch den ...

Hohes Einkommen bietet sich strebl. Person, ...

Verloren - Gefunden Wachspentelsetzchen ...

Gründl. Rep. aller Bräuer, Kidel u. ...

Obstleitern fertigt an Karl Schütz, Korbr. 26.

Herren- und Damengarderobe sowie Wenden, Modenisieren ...

L. Alog, Schneiderei, Schwalbacher Straße 33.

Näherin empf. sich im Anfertigen, ...

Hauschneiderin lügt hoch einige Damen. ...

Eigere Existenz durch Übernahme einer Bantagentur...

Existenz mit 5000 Mk. zu gründen durch Fabrikationseinz.

Beretreter! Tabak u. Zigarren. Leistungsabläse Tabak...

Teilhaber(in). Welch best. Arbeiter w. sich mit 6-12000 Mk. an gutem Unternehmen beteiligen?

Dame gesucht, 25-40 Jahre, m. etwas Kapital, zur Führung eines Bürogeschäfts.

D. R. P. sofort zu verkaufen! Hervorrag. Erländung: Maschinel. von Eisensubströhen.

Wer kauft 1500 Mk. auf 3-Zimmer-Einrichtg.?

Transport v. Möbeln u. dergl. nach Frankfurt b. 15. d. M. übernimmt R. Ahrens...

Operetten-Text od. Text zu H. Kom. Oper gesucht.

Ein Vermögen verb. einen Damen u. Herren durch Empfehlung in ihrem Bekanntenkreis.

Miet-Pianos hat abzugeben Pianohaus A. Faaber Maluz, Kasstrasse 22.

Regelbahn noch einige Abende frei! Restauration Weber, Schachstraße 13.

Gelacht zwei Viertel oder Viertel Honnement im Staats-Theater...

Zur Kind Pflegehilfe gesucht. Off. mit Preisangebe unter N. 234 Tagbl.-Verlag.

6 Monate alt, wird als eigen abgegeben. Off. u. N. 238 Tagbl.-Verlag.

Bei gebildeter Dame auf dem Lande finden 1 bis 2 Kinder ohne Erziehung u. Verpflegung...

Welcher Russe (in) kann über das Schicksal d. Fabriken in Krasnojarsk...

Junge Bebrerin wünscht mit gebild. Dame aus ersten Kreisen als Reisebegleiterin...

erhalten vorläufigen Priv.-Bitt.-u. Ubenotlich sehr reichlich u. sehr gut...

Was Sie suchen, finden Sie durch mich! Gegenwärtig hier zur Kur weilend...

Internationales Ehevermittlungsinstitut (aröhle Praxis a. Platz) Frau E. Dietz Bme.

Mehrere hier zur Kur weilende Damen versch. Konf., mit gr. Vermögen...

Reell. Junger hübscher Dame aus f. Familie, mit gr. Vermögen...

Dame kennen zu lernen, auch a. einfach. Verhältniss. aber mistal. u. ideal veranl.

Lebensgefährten a. f. Kreisl. Die Dame h. gr. Vermögen u. erstklass. komplette Einrichtg.

Lebensgefährten a. f. Kreisl. Die Dame h. gr. Vermögen u. erstklass. komplette Einrichtg.

Lebensgefährten a. f. Kreisl. Die Dame h. gr. Vermögen u. erstklass. komplette Einrichtg.

Lebensgefährten a. f. Kreisl. Die Dame h. gr. Vermögen u. erstklass. komplette Einrichtg.

Lebensgefährten a. f. Kreisl. Die Dame h. gr. Vermögen u. erstklass. komplette Einrichtg.

Lebensgefährten a. f. Kreisl. Die Dame h. gr. Vermögen u. erstklass. komplette Einrichtg.

Lebensgefährten a. f. Kreisl. Die Dame h. gr. Vermögen u. erstklass. komplette Einrichtg.

Unkündige Frau, Ende der 30er, sucht f. d. Arbeiter sweds Heirat...

Gebild. Dame mittl. J., ev., Sprachl. sucht mit best. Herrn in f. d. Position bekannt zu w. sweds Heirat...

Sache Gatten! Bme, 45 J. alt, schöne volle Figur...

Uebersee. Suche für m. Bruder (Uebersee, Tronen), gef. Rima, durch Ehe e. pass. Lebensgefährtin...

Landwirt 40 Jahre, mit Vermögen, sucht bel. zu werden mit einem Mädchen in gelebt...

Lebenslustig. Herr gebildet, schöne Erschein., w. die Bekanntheit, ebensolcher Dame sw. Heirat...

Streitbarer Handwerker 25 J. alt, ev., von ruh. Gemüt, w. es an passend. Damenbel. fehlt...

Kaufmann, Anf. 30, simp. Keuhere, w. Heirat mit geschäftstücht. Dame a. Arztesw. sweds Gründung u. Geschäfts. Off. u. N. 924 an den Tagbl.-Verlag.

Witwer, anf. der 40, in geordnet. Verhältn. u. guter Stell., w. die Bekanntheit, von alt. Fräul., Witwe ohne Kinder nicht ausgebl.

Haut-, Blasen-, Frauenleiden (ohne Quecksilber, ohne Einpritzung), Blut-, Urin-Untersuchungen...

Syphilis. Behandlung nach den neust. wissenschaftl. Methoden ohne Berufsstörung...

Spezialarzt Dr. med. Hollaender Frankfurt a. M., Bethmannstrasse 58, gegenüber Frankfurt-Hof...

Möbel-Schreinerei sucht Aufträge in ganzen Einrichtungen sowie Einzel-Möbeln...

Teilhaber (Christ). Alter ca. 25-30 Jahre, mit einer Einlage von 40-60 Mille...

Teilhaber (Christ). Alter ca. 25-30 Jahre, mit einer Einlage von 40-60 Mille...

Vorfragsabend Montag, 12. Juli, abends 8 Uhr, in der Aula der Gewerbeschule...

Das Reichsnotopfer Vermögensbewertung und gewerbliche Fürsorge des Gesetzes.

Noch einige Tage! Ich verkaufe unter Preis! Taschentücher, prima Qual., per Stück 2.-, 2.50, 3.-, 4.- Mk...

Racinet, Wiesbaden Am Römerort 4, vis-à-vis Tagblatthaus.

Kuhl's Zahn-Atelier Telephone 2577 Wiesbaden Telephone 2577 Schwalbacher Str. 52...

Ohne Noten lernen Erwachsene in 2-3 Monaten flott Klavier spielen (System P. A. Fay)...

Auto-Ersatzteile sowie Dreh-, Hobel-, Bohr- und Fräsarbeiten fertigt an R. Hühnergarth...

Größte Auswahl in fügenen Trauringen. Moderne Kugelform in matt u. glanz. In 8-, 14-, 18- u. 22 kar. Gold...

Uhren-Reparaturen aller Art schnell und billig unter Garantie bei W. Gauerland...

Haut-, Blasen-, Frauenleiden (ohne Quecksilber, ohne Einpritzung), Blut-, Urin-Untersuchungen...

Syphilis. Behandlung nach den neust. wissenschaftl. Methoden ohne Berufsstörung...

Spezialarzt Dr. med. Hollaender Frankfurt a. M., Bethmannstrasse 58, gegenüber Frankfurt-Hof...

Möbel-Schreinerei sucht Aufträge in ganzen Einrichtungen sowie Einzel-Möbeln...

Teilhaber (Christ). Alter ca. 25-30 Jahre, mit einer Einlage von 40-60 Mille...

Teilhaber (Christ). Alter ca. 25-30 Jahre, mit einer Einlage von 40-60 Mille...

Als Verlobte grüssen Käthe Wortmann Hermann Krämer Wiesbaden, 11. Juli 1920.

Margarete Eichner Leo Wolff Verlobte. Wiesbaden, den 11. 7. 1920.

Luisa Uhrig Paul Schmidt Verlobte. Wiesbaden, 11. Juli 1920 Sedanstraße 3. Moritzstraße 30.

Statt Karten! Ihre Vermählung beehren sich anzuzeigen Louis Kimmel und Frau Tilly, geb. Müller.

Wiesbaden, Ecke Röder- und Nerostraße 46.

Trauringe Dukatengold 900 gestempelt 18 kar. Gold 750 14 kar. Gold 585 8 kar. Gold 333 gestempelt v. 33.- an

70 Kirchgasse 70 gegenüb. Mauritzpl. Wiesbaden. Tel. 6133. 805

Ich warne jedermann auf den Namen des Herrn Hans Lüble etwas zu kreditieren...

Lebensmittelbranche für eigene Rechnung oder provisorische weitere Betätigung...

Gasgefüllte Lampen Flack, jetzt Luisenstr. 25, gegenüber dem Realgymnasium...

Impressen von Gommer- und Uebergangshüten binnen 3 Tagen. Preis 5 Mk.

Voranzeige! Konkurrenzlos in Qualität u. Preis. Wieder unterwegs: Za. 20 000 Pfund Corned beef...

Schweineschmalz in 4-Pfund-Dosen. Weitere Anzeige so gt. Bereits eingetroffen: Ia Vollreis per Pfund Mk. 5.-

Schwanke Ncht. Schwalb. Str. 59 T. 414

BRUCH-OPERATIONEN Halonichs Spezial-Institut Mainz, Bonifatiusstraße 21/10

